

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

286 (23.6.1911) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden

Unabhängige und gelesechte Tageszeitung in Karlsruhe

Gratis-Beilagen

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ monatlich 2 Nummern „Kurier“

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten

Redaktion: Albert Herzog

Anlage: 33000 Exempl.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten

Expedition: Hotel und Vammstraße-Edel

Nr. 286

Karlsruhe, Freitag den 23. Juni 1911

Telephon-Nr. 86

27. Jahrgang

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten

Die französische Kammer und die Proportionalwahlen

(Tel. Bericht)

Paris, 23. Juni. Die Minderheit von 223 Deputierten, die bei der gestrigen Wahlreformdebatte in der Kammer für den Zusatzantrag stimmte...

Die Anhänger des Proportionalsystems geben ihrer Befriedigung über dieses Abstimmungsergebnis lebhaften Ausdruck

Der royalistische „Gaulois“ dagegen schreibt: Wir wollen unsere Freunde nicht entmutigen, aber sie können sich keiner allzu großen Selbsttäuschung über die Folgen dieser Wahlreform hingeben...

Auch zwei radikale Blätter „Appell“ und „Action“ drücken ihre Freude aus über den Erfolg der Proportionalisten

Badische Chronik

- Mogau (A. Karlsruhe), 25. Juni. Die Leiche des am 16. Juni in Maximiliansau ertrunkenen G. Kopf wurde heute früh unterhalb der Wörther Altheimbrücke gelandet

Theater, Kunst und Wissenschaft

W. Heidelberg, 23. Juni. In der Akademischen Gesellschaft für Dramatik entwickelte gestern abend der Heidelberger Privatdozent für Philosophie Dr. Hans Ehrenberg seine Theorie der Tragödie

Vermischtes

Dresden, 23. Juni. (Tel.) Der Freund des am Sonntag in der sächsischen Schweiz abgestürzten Sohnes des Ministerialdirektors Rumpel in Dresden, Assistent Conrad...

Heinrich Hartmann, 5. Preis Theodor Langendörfer, 6. Preis Karl Rottler, 8. Preis August Gänner, 12. Preis Karl Erlmann, 15. Preis Oskar Gretschmann, 15. Preis Ludwig Felleisen

Porzheim, 22. Juni. Die Diözesansynode der evangel. Diözese Porzheim-Stadt verhandelte u. a. auch über den Entwurf des neuen Katechismus

Porzheim, 23. Juni. Seit Donnerstag früh 9 Uhr wird der 35jährige Bahnarbeiter August Schöner vermisst

Rotenberg (A. Wiesloch), 23. Juni. Gestern nachmittag 4 1/2 Uhr kürzte der 65jährige Landwirt Raimund Gräulich von hier beim Heuabladen so unglücklich von der Oberkette, daß er sofort tot war

Heidelberg, 23. Juni. Unter Führung von Bauinspektor Geh. Oberbaurat Wasmer und Obergerichtsrat Tegeler nahmen gestern nachmittag von Mitgliedern aus die Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordnungsorgans von den Bahnhofsverlegungsarbeiten Einhalt

Gernsbach, 23. Juni. Die Synode für die Diözese Baden wurde vorgestern in der evangelischen Stadtkirche in Gernsbach unter dem Vorsitz des Delans Ludwig-Baden abgehalten

amerikanischen Geschäften Beziehungen unterhalten, schon seit längerer Zeit beobachtet. Die im Auftrag Amerikas handelnden Spione bereiten das ganze Bergische Industriegebiet und betrieben die Erhebungen mit großer Heimlichkeit

C. Partenfürchen, 23. Juni. (Priv.) In den höheren Lagen des bayerischen Hochgebirges hat es in den letzten beiden Tagen wiederum tüchtig geschneit

hd Stuhlweihenburg, 23. Juni. (Tel.) In Aborn ist eine Frau unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankt

Aus dem gewerblichen Leben

Frankfurt a. M., 22. Juni. Anlässlich des 8. deutschen Genossenschaftstages in Frankfurt a. M. tagten die Malereinkaufs- und Rohstoffgenossenschaften Deutschlands

hd Offenbach a. M., 23. Juni. (Tel.) Der Tarifvertrag für die Lederwaren-Industrie wurde mit 1079 gegen 99 Stimmen bei etwa 500 Stimmen Enthaltung angenommen

Paris, 23. Juni. Das Justizpolizeigericht von Vaucluse beurteilte den Sekretär des Bauarbeiter-Syndikats

Kastatt, ebenso Ht. Speyerer als Dekanatsstellvertreter wurden wiedergewählt

Mühlheim, 23. Juni. Die Kirchenernte im Markgräuterland ist befriedigend ausgefallen

Vörrach, 22. Juni. Gestern nachmittag sandte die Gewerbebank in St. Ludwig einen jungen Mannes namens Jakob Schweizer mit 5000 Mark in Gold und Scheinen nach Vörrach zur Einzahlung in die Rheinische Bank

Waghlen (A. Vörrach), 23. Juni. Gestern vormittag etwa 10 1/2 Uhr ereignete sich am heiligen Kraftwerksbau ein Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist

Konstanz, 22. Juni. Man erinnert sich noch der alten schwimmenden Luftschiffhalle auf dem Bodensee, die das Reich leinereit im Interesse der Förderung der Zeppelinischen Luftschiffahrt errichten ließ

Aus der Residenz

Karlsruhe, den 23. Juni

Der Deutsche Luftflottenverein erläßt im Inseratenteil der vorliegenden Nummer einen Aufruf zur Beschaffung einer Flugspende

Der Fiskus Corty-Althoff hat mit der gestrigen Eröffnungsfeier seines hiesigen Aufenthalts den guten Ruf, der diesem Unternehmen vorangeht, wieder entprochen

Mialaret, wegen Behinderung Arbeitswilliger zu 12 Tagen Gefängnis, obwohl festgestellt worden war, daß dieser keinerlei Drohungen ausgestoßen, ja sogar die Mißhandlung eines Arbeitswilligen verhindert hatte

Sport-Nachrichten

Karlsruhe, 23. Juni. Die Leichtathletik hat in den letzten Tagen allorts eingesetzt. Nachdem am vergangenen Sonntag der Karlsruher Fußballverein mit Schüler-Wettkämpfen die Saison eröffnete, folgt am Sonntag, den 25. Juni, der F.-K. Frantonia e. V. mit seinem lokalen Sporeisfest, wozu die Meldungen von Karlsruher Vereinen, wie auch aus der Umgebung zahlreich eingegangen sind

Riel, 23. Juni. (Tel.) Der Kaiser begab sich heute vormittag an Bord der „Meteor“, um an der heutigen Wettfahrt des Kaiserlichen Jagtclubs auf der Kieler Förde teilzunehmen

Laboe, 23. Juni. (Tel.) Zur Wettfahrt des Kaiserlichen Jagtclubs auf der Kieler Förde starteten die großen Jachten heute vormittag 10.20 Uhr in Stranderbucht, die kleinen Jachten 10.05 Uhr bei Heilendorf

Die Kieler Woche

Die Kieler Woche

wirklich hervorragende Leistungen auf verschiedenen Gebieten aus. Außer vielseitigen Dressuren verdienen auch die artistischen Nummern alle Anerkennung und schließlich sind die humoristischen Einlagen der verschiedenen Auguste usw. nicht nur für unsere Kleinen, sondern auch für lachfreudige Erwachsene eine ergötzliche Abwechslung. Das größte Interesse darf wohl der Schimpanse Constat Paris in Anspruch nehmen. Was da in Vereinigung von Dressur und Intelligenz gezeigt wird, das ist erstaunlich und in seiner geraden Selbstverständlichkeit wirkenden Sicherheit verblüffend. Der Schimpanse erscheint als vollständiger Gentleman und benimmt sich dementsprechend, legt ab, isst, trinkt, entsleibt sich und geht unter Beachtung aller Notwendigkeiten schlafen, genau wie ein Mensch. Weiter befreit er sich aus dem Käfig durch regelrechtes Öffnen eines Schloßes und schließlich produziert er sich als gewandter Kunstradfahrer. Weiter fesseln die zahlreichen Dressuren von Pferden. In der Programmfolge zeigte sich nach dem Ohne-Sattel-Reiter James Fräulein Delbosque als französische Schulleiterin im Herrenjattel, Johann fanden die Massendressuren von Frau Direktor Althoff (6 Braune, Sechzehnerzug, 6 Fische, Pongs und Hunde und vorzügliche Steiger) viel Beifall. Eine große und sympathische russische Schulleiterin von Bedeutung lernte man in Fräulein Betsow kennen, die auch mit dem Springsperd Ring Forst sehr gefiel. Zu nennen wäre dann hier noch das Humel-Mandal-Trio mit seinem Sportakt mit drei Pferden, das ebenfalls sehr Schönes bot. Die Dressuren fanden eine wertvolle Bereicherung in den Produktionen der weißen Elefanten, von Kapit. William Mans vorgeführt. Die artistischen Vorführungen stehen sich am Güte ziemlich gleichwertig gegenüber und können durchweg mit Lob bedacht werden, sowohl die tomischen Reaktoren Elton und Brothers wie die musikalischen Clowns Frases Chantrel oder die brasilianischen Akrobaten Etado D. S. Für die nötige Feinheit, die in einem richtigen Zirkus nun einmal nicht fehlen darf, sorgten ausgiebig die Clowns Epichaloki u. Peterlen und die Auguste Little Joe und Tommy. Den Abschluß des lebenswerten Programms bildete Fräulein Annetta als schneidende Voltigierreiterin. Mit Anerkennung muß schließlich auch noch des Orchesters unter Herrn Kaisers Leitung gedacht werden.

Im Reiztheater wird vom 24. bis 27. Juni außer zwei anderen Naturaufnahmen (das Wachstum der Pflanzen und Wanderung durch das Taminatal bei Bad Ragaz) auch ein belehrender Film mit den großartigen ausgedehnten Safenanlagen in Mannheim zur Vorführung gelangen, der vielseitigen Interesse begegnen dürfte. Weiter sind „Die weiße Skavin“, 3. Serie, drei packende Dramen, darunter Vater Gabriel und des Lebens Herbst, und mehrere humoristische Filme aus dem reichhaltigen Programm zu erwähnen.

Kolosseumgarten. Die Kapelle des Art. Regis. Nr. 50 veranstaltet heute abend 8 Uhr im Kolosseumgarten unter Obermusikmeister Schotters Leitung einen „Wiener Konzertabend“. Wir wollen nicht verläumen, an dieser Stelle nochmals auf diesen genussreichen Abend hinzuweisen. Die Kapelle wird es sich angelegen sein lassen, das Beste auf dem Gebiete der Wiener Musik zu bringen.

Diebstahl. Gestern nachmittag wurde auf erschwerter Weise aus einer Manufaktur Weihenstraße 23 ein fast neuer, schwarzer Rammgarn-Anzug, ein Paar farbige Herren-Schuhstiefel und eine Hülfs-Unterhose im Gesamtwerte von 74 Mark gestohlen.

Verhaftet wurden ein 29 Jahre alter, lediger, stellenloser Rodmacher, weil er sich unter Vorpiegelungen einmischte und dadurch seine Kost- und Logisgeberin um 15 Mark schädigte, und ein 19 Jahre alter Kaufmann aus Elberfeld, der am 18. Juni seinem Arbeitgeber, einem Sägewerksbesitzer in Herrnsalb, 251 Mark unterschlagen und bis zu seiner Festnahme bis auf 30 Pfennig durchbrachte.

Von der Luftschiffahrt.

Der Deutsche Rundflug.

Nachzügler.

hd Kiel, 23. Juni. (Tel.) Nachdem heute früh bereits sechs Teilnehmer zur fünften Etappe Kiel-Büsum aufgestiegen waren, trat um 5 Uhr 19 Min. der Flieger König mit Leutnant Koch vom Grenadierregiment Nr. 110 aus Heideberg den Flug nach Büsum an.

Auf dem Wege nach Büsum. = Kiel, 23. Juni. (Tel.) Der Flieger Schauenburg mußte wegen Motorschwierigkeiten bei Trennwieke, 23 Km. von Kiel, niedergehen. Er ist glatt gelandet. Schauenburg ist 9.50 Uhr wieder aufgestiegen, mußte aber in Kleenzau wegen Motordefekts abermals eine Notlandung vornehmen.

Der Culerpilot Reichardt ging wegen Motordefekts 4.40 Uhr bei Besau nieder.

Der Flieger König ist 9.40 Uhr in Gleichenhof gelandet und 9.50 Uhr wieder aufgestiegen.

Die Zwischenlandung in Lübeck. hd Lübeck, 23. Juni. (Tel.) In Lübeck sind eingetroffen und haben die vorchriftsmäßige Zwischenlandung gemacht: Büchner 4.57 Uhr, Weiterflug nach Büsum 5.21 Uhr; Lindpaintner 5 Uhr, Weiterflug 5.15 Uhr; Vollmöller 5.15 Uhr, Weiterflug 5.52 Uhr. Vollmöller hatte übrigens als Passagier den Oberleutnant zur See, Bettram, auf seinem Apparat. Thelen ist um 5. Uhr 48 in Lübeck gelandet und 6.16 Uhr nach Büsum weitergefahren.

Am Ziel der fünften Etappe. = Büsum, 23. Juni. (Tel.) Am Ziel der fünften Etappe kam als Erster Lindpaintner um 6.10 Uhr an, Büchner 6.16 Uhr. Beide Landungen vollzogen sich glatt. Die Flieger erzählten, daß die Fernsicht eine sehr schlechte gewesen sei und stellenweise Regen gefallen sei. Büchner war unterwegs ein Spanndraht gerissen, weshalb er eine Notlandung vornehmen mußte. Obwohl der Schaben bald behoben war, verlor er doch so viel Zeit, daß ihn Lindpaintner überholen konnte.

Thelen ist 7.33 Uhr hier gelandet. Die Flieger haben, wie weiter gemeldet wird, nicht die volle Schnelligkeit ihrer Apparate zur Geltung bringen können, da sie auf der ganzen Strecke mit starkem Gegenwind und zeitweilig nicht unbedeutlichen Regenböen zu kämpfen hatten. Bei Thelen riß, ebenso wie bei Büchner, ein Spanndraht vor Lübeck und schlug gegen den Propeller, der tiefe Einschnitte erhielt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 23. Juni. Die Verhandlung des Spruchkollegiums gegen Pfarrer Jatho-Köln findet, wie bereits gemeldet, heute im Gebäude des Evangelischen Oberkirchenrats dahier statt. Die Frage, die das Spruchkollegium zu beantworten haben wird, lautet etwa dahin, ob Pfarrer Jatho noch geeignet ist, eine Pfarrstelle im Dienste der Landeskirche auszuüben. Zur Verneinung dieser Frage ist Zweidrittelmehrheit erforderlich, also 9 von 13 Stimmen. Ob die Verhandlung heute zu Ende geht, ist fraglich.

Berlin, 23. Juni. Anlässlich der bedeutlichen Zunahme der Gewalttätigkeiten gegen die Schutzleute im Dienst hat der Polizeipräsident von Jago die Bestimmungen über den Waffengebrauch dahin erweitert, daß die Beamten der Schutzmannschaft, wenn Gewalttätigkeiten oder Tätlichkeiten gegen sie selbst während der Ausübung des Dienstes verübt werden, berechtigt sind, in dazu geeigneten Fällen, ohne vorher die Hieb- oder Stichwaffe zu gebrauchen, gleich von ihrer Schutzwaffe Gebrauch zu machen. Bisher durften sich die Schutzleute der gefähr-

licheren Schutzwaffe erst dann bedienen, wenn nach ihrer pflichtgemäßen Überzeugung die von ihnen benötigte Hieb- oder Stichwaffe nicht genügte.

Paris, 23. Juni. Heute morgen wurde ein von allen hiesigen Studentenvereinigungen unterzeichneter Aufruf angeschlagen, in dem in überaus heftigen Worten gegen den anlässlich der Auflösung des elfässischen Studentenzirkels in einem Straßburger Blatte erschienenen Artikel Einspruch erhoben und zur Teilnahme an einem Protestmeeting aufgefordert wird, das am Samstag abend stattfinden soll. (Es ist ein Artikel der „Straßburger Post“ gemeint, welcher die Bestrebungen des elfässischen Studentenzirkels beurteilt hat. Die Red.)

Paris, 23. Juni. Anlässlich eines in Madrid „Imparcial“ erschienenen Interviews, in dem sich der hiesige spanische Botschafter Perez Caballero sehr scharf über die französische Kolonialpolitik ausspricht, schreibt das „Echo de Paris“: „Man ist in politischen Kreisen Frankreichs über diese Äußerungen, die mit der diplomatischen Zurückhaltung durchaus unvereinbar sind, sehr erstaunt. Man glaubt sogar, daß die französische Regierung das Recht hätte, die Abberufung eines Botschafters zu verlangen, der sich zu einer derartigen Sprache hinreißen ließ.“

Paris, 23. Juni. Der Erzbischof von Lyon, Kardinal Coullié, hat einen Hirtenbrief erlassen, in dem er die Gläubigen und die Geistlichen seiner Diözese in lebhaften Worten vor den Gefahren des Spiritismus warnt.

Die Krönungsfeierlichkeiten in London.

London, 23. Juni. London hat infolge der zahllosen Festlichkeiten, die aus Anlaß der Krönung König Georg V. gestern abend stattfanden, die Nacht schlaflos verbracht. Kaum hatte sich die Menge, welche die Illumination besuchte, zerstreut, so strömten schon wieder Neuankommende aus allen Teilen der Stadt und der Vorstädte herbei.

Heute ist der Tag des feierlichen Umzugs durch die Stadt. Der König und die Königin werden dabei eine Strecke von sieben Meilen Länge fahren. Die Staatskarosse, die sie dabei benützen, wird von acht Pferden bespannt sein. Das Wetter ist wolkig und kühl, läßt sich aber allmählich auf. Von 5 Uhr morgens ab sind die Truppen ammarschiert, um ihre Stellungen längs des Weges einzunehmen.

Am 11 Uhr haben dann der König und die Königin unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute der Glocken den Umzug durch die Stadt angetreten.

Der Zug ging vom Buckingham-Palast nach der City und lehrte durch einen Teil Süd-London auf dem rechten Themseufer nach dem Palast zurück. Die Route folgte den bekannten Klubstraßen Piccadilly und Pall-Mall, ging dann durch die lebhafteste Geschäftsbau des Strand weiter durch Fleet-Street, dem Sitz der Zeitungswelt, und erreichte in Queen-Victoria-Street und King-William-Street den Mittelpunkt des Cityverkehrs.

Der Küstweg führte über die London-Bridge, durch ein industrielles Viertel des Südens und dann über die Westminster-Brücke, durch Whitehall und die Mall. Als Schauspiel war der Umzug weit wichtiger als der gestrige Krönungszug und bot der gewaltigen Menge, die die ganze Strecke des Weges erfüllte, einen Überblick der militärischen Macht des britischen Reiches. Jedes Regiment der englischen Armee war durch ein Detachement von 25 Mann und einen Offizier vertreten.

Der Zug zerfiel in drei Teile; der erste vertrat die Kolonien, der zweite Indien, der dritte bildete den eigentlichen Krönungszug. In der Mitte des ersten Zuges saßen die Wagen der anwesenden Premierminister der Kolonien, in dem indischen sah man eine Anzahl von Maharajahs und Rajahs. Den Krönungszug führten die einzelnen Abteilungen der englischen Armee; ihm schlossen sich die fremden Militärattaches und die Deputationen der ausländischen Regimenter an.

Von deutschen Regimentern waren vertreten: das Garde-Deponer-Regiment Königin Viktoria von Großbritannien und Irland durch Oberleutnant von Wärenprung, Rittmeister Burggraf und Grafen zu Dohna-Raud und Leutnant Freiherrn von Steinäder. Das Kaiserregiment Graf Geyler (Rheinisches Nr. 8) durch Oberst Heiborn, Rittmeister v. Meßling und Oberleutnant Jontsch-Rendow. Das Husaren-Regiment Fürst Blücher von Walschat (Pommernisches Nr. 5) Freiherrn von Barnetow, Rittmeister v. Poncet und Leutnant Freiherrn von Thielmann.

London, 23. Juni. Die Zeitungen weisen bei der Beschreibung des gestrigen Zuges auf den herzlichen Empfang hin, der dem deutschen Kronprinzen von der Bevölkerung bereitet worden ist. In einem Artikel der „Times“ heißt es: „Besonders bemerkt wurde das herzliche und spontane Willkommen, das dem Kronprinzen zuteil wurde, der selbst begrüßt wurde, wenn er inoffiziell im Automobil fuhr.“

Heidelberg, 23. Juni. Die hiesige englische Kolonie beging gestern die Krönung ihres Königspaares durch eine festliche Abendunterhaltung im „Alder“ zu Ziegelhausen. Direktor Catty brachte in kurzen und einfachen Sätzen den Königstakt aus. Hierauf wurde ein Telegramm an das Königspaar abgesandt, das, wie bekannt, durch manche Beziehungen mit Heidelberg verknüpft ist, und dann ließ Pfarrer Dr. Mc. Donald in wichtiger Rede die Damen leben. Die Feier schloß mit einem Lango.

Freiburg, 23. Juni. Anlässlich der Krönung des englischen Königspaares fand heute vormittag 11 Uhr in der anglikanischen Kirche an der Turnfeststraße ein Festgottesdienst statt, an dem als Vertreter der Stadtgemeinde Freiburg Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer teilnahm.

Die Wahlen in Oesterreich.

Wien, 23. Juni. Das Mitglied des Landesauschusses Dr. Albert Gehmann hat, der „Reichspost“ zufolge, sein Wiener Gemeinderatmandat und gleichzeitig seine Stellung im Landesauschuss und der Herausgeber-Konferenz der „Reichspost“ niedergelegt. Das Landtag- und Landesauschussmandat behält er bei, hat sich jedoch unter Karenz der Gebühren vom Landesauschuss beurlauben lassen. Dr. Gehmann hat gleichzeitig an die „Reichspost“ ein Schreiben gerichtet, indem er seine Entschlüsse mit Erholungsbedürfnis begründet.

Wien, 23. Juni. Die „Reichspost“ veröffentlicht einen Aufruf der christlich-sozialen Parteileitung, in welchem der härteste Kampf gegen die Freimännen angekündigt wird.

Die Ereignisse in Marokko.

Interpellation in der Madrider Kammer. = Madrid, 23. Juni. Wie bereits kurz gemeldet, interpellierte in der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer der Republikaner Sarrasin die Regierung über das Vorgehen Spaniens in Marokko. Der Republikaner Robes bezeugte die Truppenausstattung in Marrakech als den ersten Schritt zur politischen Isolierung, während sich der Republikaner Agzarat gegen jeden Gedanken einer Eroberung in Marokko aussprach.

Der Sozialist Iglesias erklärte, die jetzige Lage sei viel schlimmer, als zur Zeit der Kämpfe bei Melilla.

Der Deputierte Amado betonte, das marokkanische Problem sei auch das Problem der nationalen Integrität Spaniens.

Der frühere Minister Ballana erklärte, man müsse darauf bedacht sein, daß aus der Frage keine europäische Frage werde. Ministerpräsident Canalejas verlas die Mitteilung, welche die Regierung den Mächten in Marrakech genau so wie in Melilla zum

Schutz gegen die Angriffe kriegerischer Stämme keine Verteidigungen an geeigneten Stellen anlegen mußte, deren Befehung aber keine Bedeutung habe. Canalejas betonte die Wichtigkeit der Absichten Spaniens, das die Algecirasakte achten werde und versicherte, daß Spanien weder die Befehung von Argila beabsichtige noch einen einzigen Schritt vorwärts auf marokkanisches Gebiet unternehmen wolle. Möglicherweise daran anknüpfende Konflikte würden sich dann der „bona fides“, mit der Spanien vorgehe, freundschaftlich lösen lassen. (Beifall.)

Nachdem der Ministerpräsident Canalejas nochmals die Behauptung Iglesias, daß es sich um die Teilung Marokkos handle, zurückgewiesen hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

Die Vorgänge in Rußland.

hd Petersburg, 23. Juni. In dem sibirischen Dorfe Pawlow in der Nähe von Nowe Nikolajewsk, sind Bauernunruhen ausgebrochen, weil die Bauern mit der geringen Landbelehnung unzufrieden sind, die vom Chef des Bezirkes vorgenommen wurde. Die Bauern drangen in die staatlichen Gebäude und in die Wohnung des Chefs ein, verbrannten alle Papiere und Dokumente und zerstörten die Einrichtungen. Sie sprengten auch die Geldkassette und brannten die Wohnung des Chefs nieder. Als die Polizei erschien, wurde die Sturmglotze des Dorfes geläutet. Alle Bauern bewaffneten sich und griffen die Polizei und die hinzugezogenen Soldaten an. Erst nach dem Gebrauch der Feuerwaffe, der den Tod mehrerer Bauern herbeiführte, wurde die Revolte niedergeworfen.

Vom Balkan.

hd Sofia, 23. Juni. Die gestrigen Szenen in der Groch-Sobranje, über die bereits kurz berichtet wurde, übertrafen an kämpferischer Kraft alles bisher hier Dagewesene. In dem engen Sitzungssaal entwickelte sich ein Orkan von 400 stimmkräftigen Menschen, die protestierten und Hurra schrien. Die Königin, Prinz April und die Diplomaten standen erschrocken von ihren Sitzen auf. König Ferdinand allein verlor, obwohl er sichtlich blaß wurde, nicht die Selbstbeherrschung. Am größten Schreier, dem Bauernführer Stambolinski, vorbeigehend, fixierte er ihn durch sein Augenglas, fragte nach seinem Namen und äußerte, als er vom Premierminister Abschied nahm: „Schade, daß ich mit dem Mann nicht bekannt bin, ich hätte ihm sonst die Hand zum Dank gedrückt, daß er die Absicht hatte, mich von der schweren Last der Zeremonie zu befreien.“

M. Köln, 23. Juni. (Privat.) Meldungen der „Köln. Zeitung“ aus Cetinje zufolge ist der Führer der unabhängigen Albanier, Tochi, gestern dort eingetroffen und hatte eine Besprechung mit dem Abgeordneten Kemal, um sich über die Stimmung der Bevölkerung zu unterrichten. Tochi erklärte, die Ermämpfung der Unabhängigkeit Albanien sei diesmal mißlungen, und zwar deshalb, weil die zugelegte moralische und materielle Unterstützung von auswärts ausgeblieben sei. Danach scheint es, als wolle man demnächst einen besser vorbereiteten Versuch beginnen.

Briefkasten.

R. W. S.: Neben der Unfallrente keine Invalidenrente. Die Anwartschaft auf Invalidenrente erlischt während des Bezugs der Unfallrente nicht, es braucht zur Erhaltung der Anwartschaft erst beim Sinken der Unfallrente unter 20 Proz. wieder geklebt zu werden. Bei Verschlimmerung des durch den Unfall hervorgerufenen Leidens und bei Erhöhung der Arbeitsunfähigkeit kann trotz der früheren Herabsetzung der Rente deren neuerliche Erhöhung bei der Berufungsgenossenschaft, die den ersten Unfallbescheid erlassen hat, beantragt werden. Gegen den neuen Bescheid gibt es wieder die Rechtsmittel der Berufung und des Rekurses.

D. u. D. Bei der Einkommensteuer ist feuerpflichtig das gesamte Einkommen nach Abzug der zur Erhaltung des Einkommens notwendigen Ausgaben, der auf demselben ruhenden Lasten und etwaiger Schuldsinsen. Aus dem so ermittelten wirklichen Einkommen werden die Steuerbefreiungen gebildet. Bei der Angabe des Einkommens sind vom Steuerpflichtigen in der Regel die mutmaßlichen Sollentnahmen zu Grunde zu legen, bei mangelbaren Belegen des Vorjahres. Veränderungen werden mit den Anträgen auf Steuererminderung und Rückzahlung geltend gemacht.

A. u. A. in W. Das badiische Bürgergesetz für Gemeindebeamte bezieht sich auf sich nur auf die Rathschreiber als Pflichtmitglieder der Bürgerverfassungen. Als freiwillige Mitglieder können auch sonstige Gemeindebeamte auf ihren Antrag mit Zustimmung der Gemeindevertretung beitreten, soweit ihr auf den Einkommensteuerausgleich anrechnungsfähiger Dienstbezüge mindestens die Summe von 400 Mark beträgt. Es kommt also darauf an, ob eine derartige freiwillige Mitgliedschaft vorliegt.

J. u. A.: Die Gemeindefeststellungsakte genügt beim Viehhandel nur zum Ankauf und Beförderung der Waren an den Bestimmungsort, während ein Mitführen des Viehs von Ort zu Ort, ein Handel unterwegs einen Wandergewerbeschein erfordert. Beim Viehhandel wird nach einer bad. Ver.-Ordg. außerdem die Führung eines Kontrollbuchs hinsichtlich des ge- und verkauften Viehs erfordert, die Nichtbeachtung dieser Vorschriften kann die Unterlegung des Gewerbebetriebs nach sich ziehen.

Nr. 1000: Wir sind der Ansicht, daß ein Vertrag nicht zustandekommen ist, da ausdrücklich sofortige (telegraphische) Zustimmung verlangt war. Immerhin läßt sich auch eine gegenteilige Meinung vertreten und Sie können die Geltendmachung eines Schadenersch. anspruchs in Höhe eines Monatsgehalts verfolgen.

J. 88: Mietminderungen und Abhebung der Herrichtungskosten zulässig für den Fall, daß der Vermieter die zugelegte Abhilfe unterlassen hat. Je nach den Bestimmungen des Mietvertrags sind diese Ansprüche durch Abzug bezw. Aufrechnung oder im Weg besonderer Klage geltend zu machen. Wegen des Notenschadens nach Sachlage kein Schadenersch.

Karlsruher Agenturen,

durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition Rammstraße 1b bezogen werden kann, sind: Ehrler, Kolonialwaren-Geschäft, Durlacherstraße 66 Lindensfelder, Fil. d. Lebensbedürfnis-Vereins, Augartenstr. 91 Sidinger, Weinhandlung, Marienstr. 35 Sig. Kolonialwaren-Geschäft, Marienstr. 35 Haffelwanger, Franz, Friseur, Karlsruherstr. 29 Tressel, Kolonialwaren-Geschäft, Zähringerstraße 1 Better, Kolonialwarengeschäft, Zirkel 15 Oberwald, Kolonialwaren-Geschäft, Fasanenstr. 36 Zeitungskiosk am Hotel Germania Zeitungskiosk am Postamt I. Friz Reis, Drogerie, Luisenstraße 68 Filiale H. Meyle, Wühlburgertor Emil Böhmer, Friseur, Guttschstraße 22 Chr. Wieder, Zigarrengeschäft, Kriegstraße 3a Chr. Wieder, Filiale, Zigarrengeschäft, Kaiserstr. 3, Durlacherstr. 6. Schöpf, Kolonialwaren, Luisenstraße 34 G. Schöpf, Filiale, Kolonialwaren, Schützenstraße 13 Valentin Haff, Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, A.-Mühlburg,

Neuzugtretende Abonnenten erhalten bis 1. Juli die „Badische Presse“ gratis.

Der Tag der Erfüllung.

Die Krönung in London.

(Tel. Bericht des nach London entsandten Sonderberichterslaters.)

London, 22. Juni. Das mitternächtliche London im Rhythmus des Alltags: Seine Straßen sind leer, ausgehoben, unheimlich, alle Restaurants, Cafés, Theater geschlossen; nur von Zeit zu Zeit sieht man noch ein paar verspätete Summler, die immer bald in einem der Tubelifts verschwinden, um unterirdisch ihren heimischen Penaten zuzutreiben.

Diese Nacht aber von Mittwoch auf Donnerstag! Durch alle Straßen in der inneren Stadt, der eigentlichen Krönungsstadt, drängen sich hunderttausende von neugierigen, verwunderten, frohgelaunten Menschen, die nicht wußten, wo sie sich hinsetzen sollten, ob es schon Zeit sei zu warten oder ob sie noch länger sich auf und abtreiben lassen sollten. Da und dort, in der Nähe des Buckingham-Palace und am St. Jamespark, The Mall gegenüber, standen schon einzelne dichte Gruppen am Bürgersteig entlang oder saßen schlafend auf Stein- und Denkmalsjockeln. Noch sind es fast zehn Stunden, bis der König und die Königin und alle die unzähligen Fürsten aus allen Ländern der Welt, deren illustre Namen in diesen letzten Tagen so viele englische Zeitungspalten gefüllt haben, und alle die stolzen, englischen Lords und Peers, Ladies und Peeresses den Krönungszug nach Westminster Abbey vom Buckingham Palace aus antreten werden. Und schon drängt sich hier auf den Straßen Kopf an Kopf: das Volk, um seinem neuen König-Emperor seine Huldigung darzubringen. In den prächtigen Palästen des Piccadilly laufen tausende von roten, weißen und blauen Lämpchen an den Gesimsen entlang, verschlingen sich zu einer weißlich strahlenden Krone und zeichnen die Initiale G. R. in großen Bögen an die tief-schwarzen Steinfronten. Da und dort steigen Lichtbündel von hunderten von Raketen in die rot-dunste Nacht empor und enthüllen märchenhafte Kronen gleich farbenschildernden Edelsteinen. Von der Höhe des Triumphbogens von New-Dealand in Whitehall zwischen gelblich-weißer Feuer, daß alle die Hunderte, die sich hier und herdrängen, zu Haufen zusammenballen, stehen bleiben, wieder weitergeschoben werden, hierhin, dorthin, langsam und planlos, einander erkannt in dem geisterhaft saßlen Lichtmeer anfarren, fremd, lächerlich, und doch alle von dem einen Gedanken an morgen, an die Krönung, besetzt.

Drüben, überm Green Park, im Buckingham Palace, zwischen den uralten Erlenbäumen ist noch alles ruhig, leblos, dunkel. Kein Blatt rührt sich in dieser windstillen Nacht. Und hier warten Tausende und Abertausende geduldig auf jene große Stunde, da sie ihren König und ihre Königin sehen werden im Krönungsstaat.

Gegen drei Uhr morgens kommt etliches, fieberhaftes Leben in die Massen. Die Constablers, immer freundlich, aber selbstischer und bestimmter, sorgen dafür, daß auf den Jahrsfrähen niemand stehen bleibt. Auf den Bürgersteigen freilich stehen sie schon dicht gedrängt, lächelnd, Reihe hinter Reihe, und am Trottoir entlang reiten schwarze Polizisten die Front ab. Ein leichter Wind mit dem rechten Arm, und wer zu weit vorn stand, geht seines Weges weiter. Nach rückwärts sich noch in die Linie zu stellen, ist ausgeschlossen.

Auf den Straßen, die vorher noch ganz mit Menschen angefüllt waren, wird allmählich eine schmale Bahn für den Wagenverkehr frei. Einige Autos tuten eilig ihres Weges, die Milchwagen mit den kleinen Maulesefen bringen sich mit schrillem Geklingel hindurch; draußen aber, an der Peripherie der Umzugsstraßen, bauen sich die großen unformigen Automobile auf gewaltigen Wagenbreiten auf, die sich in furchtbarem Autowar über die ganze Straßenbreite und meilenweit zurück dehnen.

Allmählich füllen sich die Tribünen. Ich habe meinen Platz an The Mall, St. James Park gegenüber. Vor mir erhebt sich ein schlanker, mit rotem Stoff umwundener Mast mit einer ungeheurer Menge Wellenringe auf der Spitze; nach beiden Seiten wiegen sich schwere Vorwärtstürme; um die sie gelbe Bänder schlingeln. Eine große englische Fahne flattert dicht über meinem Kopf langsam hin und her.

Die elektrischen Lämpchen sind ausgedreht, und ein trüber, hell-schwerer, feuchtkalter Morgen steigt über der festlichen Stadt herauf. Drunten auf der Straße ist es schwarz von Menschen, und ein sonderbares, marmelades Geräusch, dumpf und grollend, dringt zu mir heraus. Dann und wann sieht man einen Menschen in rot-goldenem Frack rasch durch die Menge eilen. Allmählich kommt das Militär, die Lifeguards in ihren schwarzrotgoldenen kurzen Röcken und dem blendendweißen Lederzeug und ihren einen halben Meter hohen schweren, tiefschwarzen Pelzhauben; jetzt sind die goldenen Sturmmühen über das Kinn gepreßt. Todesernst, mit feierlichen harren Gesichtern, stellen sie sich an den Bürgersteigen entlang auf, dicht vor die Menge, Mann neben Mann, eine riesige Kette.

Auf den Tribünen um mich herum ist nun schon fast jeder Platz besetzt; Leute aus allen Gesellschaftsklassen sind hier bunt durcheinandergemengt, und jeder hat sich so gut es ging gegen Regen und Sonne zu sichern gesucht. In Deutschland würde in solchem Falle der Touristenanhang und der Wetterkragen zu sehen sein. Wer hier so leger angezogen ist, gibt sich dadurch zumeist als Deutscher oder Amerikaner zu erkennen. Sonst herrscht der „Morningdress“ bei Herren und Damen vor, schwarzes Jackett und Zylinderhut und Lichtfarbene Toiletten; die Gummimäntel sind ausgezogen und als Unterlage benützt. Das mühte ein schlechter Engländer sein, der nicht einmal bei der Krönung seines Königs einen Zylinderhut riskieren würde. Im allgemeinen wird lustig geplaudert, geflüstert, Schokolade gegessen und gelacht.

Es geht gegen acht Uhr, und die Fahrsstraße ist schon fast leer. An einigen Stellen sind Uebergänge freigemacht, durch starke Polizeiaufgebote bilden in den Bürgersteigen freigehalten für die letzten, die noch zu ihren Tribünenplätzen wollen. Als ein wohlgeordnetes, wohl-diszipliniertes Ganzes zeigt sich hier die ungeheure Zuschauer-menge.

Von fern her klingt vorerrene unrythmische Musik und dann Trommelschlag, abgehackt, feierlich, dumpf, wie Wellenbrandung über steilen Felsen. Glöden läuten in jenen ungläublich harten, ständig sich wiederholenden Intervallen, unmelodisch; ein aufregendes Durch-einander von schrecklichen Dissonanzen, das aber fast lieblich klingt, als die Morgenröte saßte und verschloß über die dunkle Menge fällt und da und dort die blauen Knöpfe und die Bajonettspitzen der Lifeguards hell aufblitzen läßt.

Eine fröhliche Marschweise, manchmal ganz schwach und manchmal laut, geräuschvoll, rauschend, mischt sich in den Klang der Glöden. Es liegt eine ungeheure Spannung in der Luft, in den verworrenen Klängen, dem dumpfen Murmeln der Menge, den satten, lustigen Farben der Fahnen und Girlanden und der Rotröde drunten. Ein grauer Schleier düstern, trübem Wetters hüllt die Stadt ein, und leichte Regenböden gehen auf die Millionen nieder, die der Krönung harren. An Dächern und Fenstern hängen angefeilt die Zuschauer;

die Gefahr einer Katastrophe dieser ungeheuren Massen ist groß, aber die Polizei und ihre vorzügliche Organisation hält die Menschenflut in starren Grenzen.

Blötzlich bricht das Lärmen ab, es wird unheimlich still, und irgendwo von hinten her dröhnen schwere Kanonenschüsse über die Stadt hin. Einundzwanzig zählt man; es ist halb zehn Uhr, und jeder einzelne von den Millionen, die hier beisammen sind, weiß, daß jetzt der große Zug vom Buckingham-Palace aus seinen Anfang nimmt.

Alle auf der Tribüne beugen sich weit vor. Rufe werden laut: Ste kommen! Und schon sieht man weit drunten rot und goldene Farben sich langsam näherbewegen. In drei grandiosen Prozessionen zieht der Krönungszug daher. An der Spitze die Königsgarde, umrahmt von den Kürassieren in purpurroten Uniformen, der Musik der Leibgarde in Goldbrokatröcken mit den eigenartigen schwarzen Jodermützen. In neun zweispännigen Staatskutschen und fünf vier-spännigen Karossen, hinten und vorn zwei Grooms, ein schwarzer und goldbruntes Geschirr, so zogen die Fürsten vorbei. Ein langer Zug voll Glanz und Pracht zog durch die unzähligen Reihen des Volkes, durch eine Mauer von Soldaten, deren Bajonette die Fackeln leuchteten. Leggents Herrscher begannen, es folgten die Herzöge der deutschen Kleinstaaten, und im letzten Wagen fuhr der deutsche Kronprinz und die Kronprinzessin, umhüllt von enthusiastischen Zurufen und Grüßen; ein heiteres, fröhliches Lachen war der Dank des Prinzen.

Endlich, es war schon nahe an 11 Uhr, kündigten abermals 21 Kanonenschüsse den eigentlichen Zug des Königs und seiner Familie. Von schwarzen Kürassieren eskortiert kamen die fünf königlichen Wagen, in der Mitte die prachtvolle Staatskarosse mit acht gelben Ponies. Der König war ernt; aber ein ungeheurer Jubel stieg aus den Millionen hervor; Tausendertücher flatterten, Klagen flogen, die Begeisterung schwoll ins Ungemessene. Dem König folgten zu Pferde die Majestäten und Generale Englands und der Kolonien. Ein phantastisches, prächtiges Bild boten die Indianer und Indier mit ihren dunklen Gesichtern, schwarzen Vollbärten und schwarz-goldenen Uniformen. So geht es, unter den ersten Sonnenstrahlen, zur Westminster-Abtei, kein gewöhnlicher Sterblicher darf in sie hinein.

Aber was drinnen vorgeht, weiß jeder. Dort werden die edlen Peers und Peeresses, deren Vorfahren in dieser selben Halle dieselben Regalien den König darboten, ihre Dienste tun und ihrem Herrscher Huldigung; und wieder hat das englische Weltreich ein feierlich gekröntes Königs-paar.

Die Stadtverordnetenwahlen in Karlsruhe.

Karlsruhe, 23. Juni. Die Fortschrittliche Volkspartei hielt gestern abend im Saal III der Brauerei Schrempf eine sehr gut besuchte Wählerversammlung für die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen der 2. und 1. Klasse ab. Der Vorsitzende des hiesigen Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei, Rechtsanwalt Dr. G ö n n e r, gab in seinen einleitenden Worten zunächst der Befriedigung über das Resultat, das die Partei bei den Wahlen der 3. Klasse erzielt hat, Ausdruck und dankte den zahlreichen Parteifreunden, die sich am Wahltage in opferwilliger Weise in den Dienst der Sache gestellt hatten. Die Fortschrittliche Volkspartei habe in dem Wahlkampf von allen Seiten Anfeindungen erfahren; wenn der Kampf in den letzten Tagen so un-sichere Formen angenommen habe, so sei die Fortschrittliche Volkspartei daran nicht schuld. Sie habe in durchaus sachlicher Weise da Kritik erhoben, wo nach ihrer Meinung Kritik nötig sei, und dieses Recht werde sie sich auch in Zukunft von niemand streitig machen lassen. (Starker Beifall.)

Der Referent des Abends, Rechtsanwalt und Stadtverordneter Fr ü h a u f beleuchtete ebenfalls das Ergebnis der Wahl in der 3. Klasse und die Auseinandersetzungen, die sich an die Wahlbewegung der Volkspartei zwischen dieser Partei und dem Stadtrat, bezw. dem Oberbürgermeister geknüpft haben. Durch die Erklärung der beiden Fortschrittlichen Stadträte Dieber und Dr. Haas sei festgestellt worden, daß der Bericht, der vom Rathaus als „einmütige Auffassung“ des Stadtrats über die außerordentliche Stadtratssitzung vom letzten Samstag in die Blätter gegeben sei, den Stadtratmitgliedern nicht vorgelegen habe. Das Hauptübel liege daran, daß die Stadtverordneten-sitzungen der Öffentlichkeit nicht zugänglich seien; das Verlangen nach öffentlichen Stadtratssitzungen müsse daher Hauptforderung aller fortschrittlich und freiheitlich Denkenden sein. Es sei merkwürdig, daß die beiden sozialdemokratischen Stadträte bis jetzt noch keinerlei Stellung zu dem erwähnten Stadtratsbericht genommen haben.

Der Redner gab Johann ein Bild von den Aufgaben der Stadt Karlsruhe in den nächsten Jahren. Es sei höchste Zeit, daß die Bürgerkreise endlich einmal darüber aufgeklärt werde, was die Stadt mit dem in kurzer Zeit frei werdenden Gelände des alten Hauptbahnhof anfangen gedente und wie sie sich das Stadtbild beim neuen Hauptbahnhof vorstelle. Die Karlsruher Künstlerische Gesellschaft müsse seitens der Stadtverwaltung bei allen passenden Anlässen mehr herangezogen werden; das bevorstehende Stadtjubiläum im Jahre 1915 biete Gelegenheit, an Stelle der Veranstaltung von Eintagsfesten, die ohne jeden bleibenden Wert sind, zu zeigen, was Karlsruhe auf künstlerischem, wissenschaftlichem und gewerblichem Gebiete zu leisten im Stande sei. Nach kurzer Würdigung der Aufgaben der Stadt Karlsruhe auf dem Gebiete des Verkehrs und des Schulwesens, sowie auf dem sozialen Gebiet, forderte der Redner die Wählerschaft auf, auch bei den Wahlen der 2. und 1. Klasse für die Werte der Fortschrittlichen Volkspartei einzutreten.

Den Ausführungen folgte lebhafter Beifall. In der Diskussion sprachen: Chef-Anw. Kirchmayer, Postsekretär Manz, Bahnbauinspektor Blum, Werkm. Mejerath, Bauart Neumeister, Architekt Stenog, Reallehrer Fink, Prokurist Selbinger, Kaufmann Schäfer, Kaufmann Peter Beer; die einzelnen Redner forderten ebenfalls zum Eintreten für die Fortschrittliche Volkspartei auf.

Es ist kurz vor Mitternacht war die Versammlung zu Ende.

Die Fortschrittliche Volkspartei veranstaltet morgen, Samstag, den 24. d. Mts., abends 7/9 Uhr, im „Felsen“ nochmals eine öffentliche Wählerversammlung.

Karlsruher Strafkammer.

Karlsruhe, 22. Juni. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Groß. Staatsanwaltschaft Dr. Huber.

Am 5. Mai hatte sich der Althändler Peter Michael Wäs aus Forbach, wohnhaft in Rastatt, wegen Hehlerei vor dem Schöffengericht Rastatt zu verantworten. Er wurde in jener Sitzung überführt, verschiedene, von dem Arbeiter Geiler aus dem Materialschuppen der Rastatter Waggonfabrik entwendete Gegenstände im Werte von 40 M für 3 M abgelaufen zu haben, obwohl er annehmen mußte, daß diese

Sachen gestohlen waren. Das Schöffengericht verurteilte Wäs zu vier Monaten Gefängnis. Geiler, der damals wegen Diebstahls angeklagt war, erhielt 20 Tage Gefängnis. Gegen das schöffengerichtliche Erkenntnis legte Wäs Berufung ein, die aber als unbegründet verworfen wurde.

Der Witwe Friedmann in Sandweier wurde am Nachmittage des 13. Mai aus ihrem Wohnzimmer, während sie von zu Hause abwesend war, aus einer in der Kommode aufbewahrten Blechbüchse der Geldbetrag von 146 Mark entwendet. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich gegen den 19 Jahre alten, bei der Frau Friedmann beschäftigten Tagelöhner Paul Kuhl aus Sandweier. Er leugnete jedoch mit aller Entschiedenheit, das Geld entwendet zu haben. Zur Ermittlung des Täters wurde durch die Gendarmerie der Polizeihund des Akteurs Braun in Rastatt herbeigeholt. Das Tier nahm sofort die Spur auf, die in das Bett des Kuhl führte. Dieser wurde daraufhin verhaftet und legte auch anderen Tages ein Geständnis ab. Das Geld fand man bis auf 2 M, die Kuhl verbraucht hatte, in dessen Bett versteckt. Den Diebstahl hatte der Angeklagte auf die Weise ausgeführt, daß er durch ein Fenster in die Wohnung der Frau Friedmann einstieg, sich in das Wohnzimmer begab und dort die Kommode öffnete, aus der er das Geld herausholte. Durch ein anderes Fenster verließ Kuhl den Schauplatz seiner Tat. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten wegen schweren Diebstahls auf 8 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Ganz nach der Art verwegener und gewerbsmäßiger Einbrecher verübte der erst 16 Jahre alte Schneidelehrling Wilhelm Geiler aus Söllingen in der Nacht vom 8. auf 9. Mai zu Söllingen, Unt Rastatt, einen Diebstahl. Er stieg etwa um 2 Uhr durch ein Kellerfenster in das Haus des Ratfchreibers Droll ein, schlich sich dann unter Beobachtung größter Vorsicht vom Keller aus in das Wohnzimmer des Droll und entwendete dort aus einer Kommode den Geldbetrag von 360 M und eine silberne Uhr samt Kette im Werte von 15 M. Durch ein Fenster des Wohnzimmers gewann Geiler mit seiner Beute das Freie. Er verschwand sofort aus Söllingen und reiste nach der Schweiz. Es gelang, ihn schon nach wenigen Tagen in Schaffhausen festzunehmen. Von dem Gelde besaß er noch 319 M 49 S, den übrigen Teil hatte er für seine Reise und zur Anschaffung eines Feldstechers verwendet, der ihm bei seiner weiteren Schweizer Tour zur besseren Beobachtung der Natur Schönheiten dieser Dienste leisten sollte. Der Angeklagte war geistig. Er ist trotz seines noch jugendlichen Alters wegen Diebstahls schon zweimal vorbestraft. Bei dem Hange, das Geld zum Stehlen und im Hinblick auf dessen Vorstrafen, hielt der Gerichtshof eine entsprechend hohe Strafe für angebracht, da er der Ansicht war, daß nur durch eine solche bei dem Angeklagten noch eine Besserung zu erwarten stehe. Das Urteil lautete daher auf acht Monate Gefängnis.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various cities including Frankfurt, Berlin, and London, with sub-sections for 'Anfangskurse', 'Schlusskurse', and 'Paris'.

Die Bankfirma

Heinrich Müller • Karlsruhe Markgrafenstrasse 51 besorgt alle in das Bankfach gehörigen Geschäfte.

Samstag - Montag - Dienstag

Spezial-Angebot in hübschen Backfisch- u. Kinder-Waschkleidern zu hervorragend billigen Preisen.

Marg. Dung, Kaiserstr. 86.

Kein Kaufzwang.

Kein Kaufzwang.

10013

Moderne Zeitungsfragen.

Berlin, 22. Juni. Der Verein Deutscher Zeitungsverleger hielt am 20. Juni in Berlin seine Hauptversammlung ab. Dieselbe wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Vorsitzenden Dr. Max Jänede...

Dann begrüßte namens des Kreisvereins Berlin Rechtsanwalt Ullstein-Berlin die Versammlung. Er betonte, daß die Berliner Verleger sich solidarisch fühlen mit den Verlegern in der Provinz und keine Sonderstellung einzunehmen wünschen...

Hierauf trat die Versammlung in die Tagesordnung ein. Bei der Besprechung des Jahresberichts betonte der Vorsitzende Dr. Jänede u. a. die Notwendigkeit, Kritik anzuwenden zu geben...

Geht Rat Dr. Reichardt-Dresden weist dann auf die Klagen hin, deren die Verleger ausgeht sind durch die Mahregelung der Behörden wegen der Aufnahme von...

Heilmittel-Inseraten.

die angeht gegen das Kurpfuschereigesetz oder das Nahrungsmittelgesetz verstoßen. Wegen solcher Inserate, deren Straffälligkeit trotz sorgfältiger Prüfung in Hunderten von Fällen gar nicht zu erkennen ist...

Rabe-Chemnitz: Das Verhältnis der deutschen Verlagschaft zur Presse hat sich nicht erfreulich entwickelt. Der Inseratenteil ist für die Verleger eine Sache, die sie mit vornehmwegwerfender Gerärde behandeln...

Dr. Gohn-Berlin: Der Berliner Zeitungsverlegerverein schlägt Ihnen folgende Resolution zur Annahme vor: Die Hauptversammlung wolle beschließen, den Vorstand zu ersuchen...

Sie alle werden ja schon gehört haben, daß jetzt kein Mensch mehr in der Lage ist, zu sagen, welches Inserat man eigentlich heute in eine Zeitung aufnehmen darf. Einer sehr bekannten und angesehenen Berliner illustrierten Zeitung sind allein für 40 000 Mark Inseratenaufträge innerhalb weniger Wochen verboten worden...

Wer auch das genügt noch nicht; die Gerichte sind bereits einen Schritt weiter gegangen. Man sieht jetzt schon in den Anklagen, — der Rat der Stadt Leipzig besonders hat in seinen Verfügungen den schönen Ausdruck, daß man auch nicht durch präherliche Anpreisungen einem Heilmittel einen Wert zusprechen dürfe...

trages eventuell falls der Preis nicht im rechten Verhältnis zu den Herstellungslosten steht des Wuchers schuldig. (Weiterer Teil!) Das sind Ausprüche preussischer Gerichte. (Hört, hört!) Man brauche nicht mehr zu sagen, um zu zeigen, wohin die Zustände im deutschen Inseratenwesen bereits geblieben sind...

Brief Bismarcks

Sehr haben wir uns hier erfreut, die ersten Nummern der neuen Preussischen zu erhalten und uns an den metallischen Körnern gefreut, die sie in den Bret und Schmutz der Tagespresse geworfen. Ein Wortwurf, den ich dem Blatte mache und der seiner Verbreitung auf dem Lande hinderlich wird...

(Große Heiterkeit!) Der Brief spricht eine so deutsche Sprache, daß es schade wäre, den Eindruck, den er bei Ihnen hervorgerufen hat, durch irgend eine Bemerkung zu beeinflussen.

Chefredakteur und Verleger Wolff-Dresden: In neuerer Zeit beschränkt man sich nicht mehr darauf, die Strafanzeigen zu schiden oder den Redakteur, der verantwortlich für den Inseratenteil der Zeitung zeichnet, zu belangen, sondern für kurze Zeit wurde ich als Chefredakteur mit einem Strafmandat wegen einer kleinen Anzeige...

Leghyn hat in Dresden die „Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten“ getagt. Aus ist in dieser Versammlung von Kapazitäten betont worden, daß es geradezu eine Mahregelung gegen die Volksgesundheit sei, wenn man brauchbare Mittel, die vor Ansteckung bewahren oder die Ansteckungsgefahr zum mindesten sehr einschränken, nicht öffentlich anpreisen dürfe...

Der Vorsitzende Dr. Jänede referierte diese Besprechung dahin, daß das Material gesammelt und in einer Denkschrift niedergelegt werde, die dann an die richtige Stelle gebracht werden würde. Er sei der Meinung, daß auf diese Weise die bei den Behörden noch vielfach herrschende Unkenntnis über das Wesen und die Verhältnisse der Presse systematisch beseitigt werden müsse...

Den Punkt der Tagesordnung über Technische und gewerbliche Fragen des Zeitungs-gewerbes leitete der Vorsitzende Dr. Max Jänede durch einen eingehenden Situationsbericht ein.

Tarifausschusses, Geheimrat Bügenstein, einen hochinteressanten Vortrag über die bevorstehende Revision des Tarifvertrages. Im Zusammenhang damit gab er seiner lebhaften Genugtuung Ausdruck über den Verlauf und den Abschluß, den die inzwischen erledigte Arbeitsniederlegung der Rotationsmaschinenmeister im Scherffschen Betriebe gefunden hat...

Der stürmische Beifall, mit dem die Ausführungen des Geheimrats Bügenstein von der Versammlung aufgenommen wurden, bewies, daß auch diese den Verlauf des Vorganges als einen Sieg des Tarifgedankens und als Beweis des festen Willens der Zeitungsverleger ansetzt, in geschlossener Solidarität der weiteren Entwicklung der Tarifangelegenheit zu folgen...

Die Generalversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erklärt einmütig, daß seitens der Mitglieder des Vereins auf dem Gebiet des Buchdruckerarbeits einmütig, d. h. ohne Genehmigung des Vorstandes keine Bewilligungen vorgenommen werden dürfen.

Sobann begründet Herr P. W. Ammanns, Caskep, einen Antrag des Niederhessisch-Westfälischen Zeitungsverlegervereins: „Wie verhält sich der Vorstand des Vereins zu der Frage der Abonnentenversicherung“

Frage der Abonnentenversicherung nach den Verhandlungen des Reichstages? Wir wollen den Versuch machen, ob nicht ein Weg möglich ist, um zu einer Verständigung zu gelangen. Die Einrichtung ist des Zeitungsgewerbes unwürdig und kann abgeschafft werden. Es liegt die Gefahr vor, daß die Einmütigkeit der Zeitungsverleger zerstört wird...

Die Geschäftsstelle wird beauftragt, zu bewirken, daß die Abonnentenversicherung und Schenkungen, die nicht zum Zeitungswesen gehören, zum 1. Juli 1912 abgeschafft werden.

Nach eingehender Diskussion wurde diese Resolution angenommen, Sodann wurde der Jahresbericht genehmigt. Die sachgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Dr. Jänede, Robert Bagem, A. Wymelen und A. Ullstein wurden per Akklamation wiedergewählt und nahmen unter lebhaftem Beifall die Wahl an.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde hierauf noch einstimmig folgende Resolution angenommen:

In einer Gerichtsverhandlung ist bei einem Erpressungsprozeß kürzlich die Behauptung aufgestellt worden, daß bei Emissionen von Wertpapieren an Redakteuren für bestimmte literarische Arbeiten Honorare seitens der Emissionsstelle vor 25 Jahren gezahlt worden seien. Der betreffende Zeuge hat ferner erklärt, daß nach der Wertschätzung vom Jahre 1906 nur geboten sei, daß solche Leistungen nicht in einem auffälligen Mißverhältnis zu den dafür gezahlten Honoraren stehen dürfen...

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Magdeburg bestimmt. In seinem Schlußwort gab Dr. Jänede seiner Freude Ausdruck, daß es trotz der scharfen Gegenüberstellungen gelungen ist, namentlich in der Tariffrage, einen erheblichen Schritt vorwärts zu kommen.

Weiterbericht des Zentralb. für Meteorologie und Hydrog., vom 23. Juni 1912.

Die gestern im Nordwesten der britischen Inseln erschienene Depression hat zwar an Tiefe etwas verloren, doch hat sie ihren Wirkungskreis weiter ausgedehnt und den über Mitteleuropa gelegenen hohen Druck ostwärts verdrängt. In den südlichen Teilen des Reiches herrscht noch ziemlich heiteres Wetter, während sich im Norden und Nordwesten Trübung und stellenweise Regen eingestellt hat.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with 7 columns: Juni, Barometer, Therm., Wind, Himmel, etc. Data for 22, 23, 24 June.

Höchste Temperatur am 22. Juni 23,5 Grad Wärme; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,0 Grad. Niederschlagsmenge am 24. Juni 7,26 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 23. Juni früh:

Lugano heiter 17 Grad, Biarritz bedeckt 18 Grad, Perpignan bedeckt 20 Grad, Nizza wolfig 21 Grad, Triest wolfig 22 Grad, Florenz wolkenlos 20 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad, Cagliari wolkenlos 17 Grad, Brindisi wolkenlos 21 Grad.

Advertisement for Dr. Weinreichs Mottenäther. Text: Wer sicher gehen will, dass ihm während der Reisezeit nicht unberechenbarer Schaden durch Mottenfrass entsteht, verwende nur Dr. Weinreichs Mottenäther. Includes a royal decree and product details.

Stadtverordneten-Wahlen

Samstag den 24. Juni, abends 1/2 9 Uhr, im Felsenloch

Öffentl. Wähler-Versammlung

der Fortschrittlichen Volkspartei. 10014.2.1

Tagesordnung:

„Die Bedeutung der bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen“.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Freie Aussprache.

Der Wahlausschuß der Fortschrittlichen Volkspartei.

Aufruf zur Beschaffung einer Flugspende.

Es ist leider erwiesen, daß unsere westlichen Nachbarn uns in der Entwicklung der Fliegerei noch immer voraus sind. Es ist kein Mangel an Patriotismus, diese durch die letzten Ueberlandflüge bewiesene Tatsache zuzugeben.

Ein Mangel an Patriotismus

aber wäre es, wenn wir jetzt nicht im nationalen Interesse befreit wären, diese unsere Rückständigkeit zu beseitigen. Wir besitzen mutige, wohlgeübte Piloten und eine aufstrebende Flugzeugindustrie, aber in finanzieller Hinsicht kämpfen sie mit bedeutenden Schwierigkeiten, besonders gegenüber der französischen, der der Opfermut des Landes bedeutende Mittel zuführt.

Der Deutsche Luftflotten-Verein wendet sich daher an die gesamte deutsche Nation mit der Bitte, nunmehr mit derselben Begeisterung wie i. St. für die Bepfeilung auch jetzt für die

Deutsche Flugspende

des deutschen Luftflotten-Vereins Mittel zur Verfügung zu stellen. Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen. — Beiträge nehmen entgegen:

1. Filiale der Rheinischen Kreditbank Karlsruhe,
2. Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Sachachtungsboll

10025.2.1

Deutscher Luftflotten-Verein.

Welt-Kinematograph.

Wir bringen die Fortsetzung

des Bildes Weiße Sklavin II von Samstag, den 24. Juni ab, das größte Sensations-schauspiel der Gegenwart

Neu! Die Neu: weiße Sklavin.

III. Teil.

Vorführungsdauer ca. 1 Stunde.

Außerdem: 10024

Häusliches Glück. Der Staubmantel.

Experimente mit dem Hebel.

Aber gehen Sie! Tonbild.

Kaiserstrasse 133



zwischen Kreuzstr. und Marktplatz

Militär-Effekten, Herren- und Sport-Art.

Geschäft zu verkauf.

(ohne Gebäude) in Württemberg. Das Geschäft existiert seit 40 Jahren, geht sehr gut und liegt direkt bei einer großen Infanterie-Kaserne. Als Anzahlung auf Lager-Einrichtung etc. sind mindestens 10 000 Bar nötig. Schriftl. Off. mit Angab. über bisherige Tätigk., Vermögensverhältn. an

Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.

5869

Badisch. Leib-Grenadier-Berein (e. V.) Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. K. G. des Großherzogs von Baden.

Morgen Samstag abend Zusammenkunft

im Vereinslokal „Goldener Adler“ Regimentskammeraden heiz willkommen. Der Vorstand.

Verein ehem. Pioniere u. Verkehrs-Truppen



Morgen Samstag, abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung

im Lokal „König Karl“.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere u. Angehörige verwandter Mannschaften willkommen.

Der Vorstand.

Stenographie

Alle Stenographie-Schreiber, welche keinem Verein angehören, werden freundlichst gebeten, ihre Adressen einzusenden an F. Kasper, 9841.5.2, Seifingstraße 37.

Detektiv Institut „Greif“

Karlsruhe, Adlerstr. 6, 1.

Herrn E. Geuggel u. M. Mayer, Reim-Kommi. a. Z., erl. gewissenhaft u. diskret. Vertrauensangelegenheiten jed. Art. Nur pers. Ersch. prima Refer., zulante Berechn. 22000.6.1

Chauffeurschule Bingen am Rhein

Staatl. anerkannte Lehranstalt

Direktion: Prof. Hoopke. 5882a

Conversation française.

In einem gemütl. Nachmittags-Zirkel bei feingebild. Französin können noch 2 jung. Damen gebild. Kreise teilnehmen. Donator monatl. 4 Mk. Beste Refer. Off. untl. 219546 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Schön erhalt., neugebaute Villa

mit 10 Zimm., großem Garten und Nebengebäude, in nächster Nähe Lindous, mit herrlicher Aussicht auf See und Gebirge, veräußert.

Sehr geeignet für Arzt, da solcher dort sehr notwendig. Offerten unter Nr. 5867a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Gest. günst. Kaufgelegenheit!

In einem verkehrsreichen Amtssitzort des Badischen Unterlandes ist ein direkt am Bahnhof liegendes, neu erbautes Geschäftshaus, worin mit bestem Erfolg eine Handlung mit landwirtschaftlichen Maschinen betrieben wird, um den billigen Preis von 35 000 Mark unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. 50 000—60 000 Mk.

Offerten unter Nr. 5866a an Rotenbühlstraße 7.

5869 die Exp. der „Bad. Presse“ erb.



Für die Reise
Für die Berge
Für die Promenade
und
Für den Salon

Überall bewähren sich

Bertolde-Stiefel

Sehr grosses sortiertes Lager in allen Preislagen. Aufmerksame, reelle Bedienung. Feste Preise.

Schuhhaus Bertolde

Kaiserstr. 76 ↔ Marktplatz.

886 M. Hôtel u. Pension Bären Oberegg ob Heiden u. M. Schweiz

Von Deutschen viel besuchtes Haus, Komfortabel eingerichtet, Genussreicher Sommeraufenthalt. Geschützte aussichtsreiche Lage. Kräftigende, reine Alpenluft. Grosse Parkanlagen beim Hôtel. Schöne Spaziergänge. Nahe Tannenwald, Bäder im Hause. Vorzügl. Küche und Keller. Offenes Bier. Pensionspreis incl. Zimmer 4 1/2—6 Francs. 5876a.6.1

A. Locher.

Mundings Kronentafelöl

per Flasche Mk. 1.20, und

Ia Weinessig

per Liter 35 Pfg.,

macht Salate leicht verdaulich und bekömmlich.

Herm. Munding, Hofl.,

Kaiserstraße 110. Telephon 1042.

Rabattmarken. 10019

In Stuttgart, besseres Herren-Art., Hemden-Geschäft

ohne Gebäude, zu verkaufen. Das Geschäft ist ein unaltes, in feinsten Kreisen eingeführt und wird nur an Sachleute abgegeben. Als Anzahlung auf Lager und Einrichtung sind mind. 10 000 Bar nötig. Schriftliche Off. mit Angabe über bisherige Tätigkeit, Vermögensverhältnisse an Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße Nr. 7, 5858a

Kompl. Laden-Einrichtung

bestehend aus: 8 Warenregalen, 4 Ladentischen, 4 Gaslüfter, 1 Schaufenstereinrichtung, 2 moderne Schaufensterlüfter, 1 Ladentasse, 1 Schreibtisch, Wägen, Ständer, Spiegel etc., im ganzen oder geteilt sofort zu verkaufen. Anzusehen zwischen 8—10 Uhr und 2—3 Uhr im Laden, Kaiserstraße Nr. 79. 220008

Beteiligung

Bei klein. Kapital eine grossartige Existenz durch eine

die nur zufälligerweise geboten ist.

An einem Engros-Geschäft (verbund. mit Fabrikation) der Genußmittelbranche, welches bei denkbar kleinsten Spesen mit höchstem Nutzen arbeitet und ständig mit grossen Aufträgen versehen ist, kann sich strebsamer Herr mit ersterer Veranlagung und mit 12—20 oder mehr vollen sof. verfügbarem Kapital beteiligen (ev. auch passiv). Hohe Zinsen und Gewinnanteil. Die Branche ist eine der lukrativsten aller existierenden. Suchender, eine unermüdete Arbeitskraft, ist durch und durch Fachmann und ganz routin. Verkäufer, so dass auf grosse Ordres mit ganz bedeutendem Gewinn, schätzungsweise mindestens 25—30 Mille p. a., fortlaufend gerechnet werden kann. Umso mehr wenn nötiges weiteres Kapital (und eventl. Mitarbeiter) zur Seite steht. Nur Selbstreflektanten belibben Offerten einzusenden unter Nr. 10026 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Schuhmacherei

Marienstraße 7

weitergeführt wird, und sie so gut wie bisher bedient werden.

Frau M. Weber.

Morgenstr. 22, 11,

werden Kunden im Kleidermachen angenommen. 220045

Gut empfohlene Frau sucht noch Kunden im Waschen und Bügeln; kann auch gut mit Parfettböden umgehen. Frau Erb, Durlacherstraße 36, 3. Stod. 220004.2.1

Kind wird in Pflege gegeben, Offerten am liebsten aufs Land. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 220037 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Schickrant od. Kochkiste „See“ gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 220036 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Unterstelle meine in Offenburg wunderbar gelegene, vollständig neu Billa mit herrlicher Aussicht und parkähnl. Garten bei 10—12 Mille Anzahlung dem Verkauf. Offerten von nur Selbstreflektanten unter Nr. 5888a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Automobil,

sehr gutes, als Sports- und Reisewagen zu gebrauchen, sehr billig zu verkaufen wegen Anschaffung eines größeren. Zu erfragen 220044.2.1

Spiegelschrank,

sehr groß, 24. —, elegant. Büschel-Schrank Nr. 35. —, hoch. Buffet Nr. 148. —, Flurgarderobe Nr. 16. —, alles neu zu verkaufen. Werner, Schloßplatz 13, Ema-Karl-Friedrichstr. b. r. 220008

Blüsch-Sofa

mit 4 Stühlen preiswert zu verkaufen. 220034

Leopoldstraße 46, 3. Stod.

Wegen Wegzug billig zu verkaufen:

Ein vollst., gut erhalt. Bett, ein Kleiderschrank, ein Sofa, ein Tisch, ein Spiegel u. Stehlampe, ein Wandstisch mit Zubehör, zwei Nachttische u. zwei Stühle, womöglich zusammen, bei B. Wenrach, Birkel 20, 4. St. 220050

Zwei Dienstboten-Betten, Kasten, Tisch u. Kommode zu verkaufen.

10017

Kronenstrasse 31, 2. Stod. links.

Herren-Fahrrad

billig zu verkaufen. Zu erfragen Erbkönigsstr. 33, 1. St. 220033

Bei Aufnahme des Geschäfts habe verschied. Gegenstände, wie: Netzbehälter mit Meßglas u. i. m. nebst einem H. Vorrat in Spezereiwaren billig zu verkaufen. 220043.2.1

Dischinger, Gerwialstr. 20, Laden.

Guterhaltener Promenadenwagen billig zu verkaufen. 220011

Autentstraße 4, 4. St. 1.

Militär-Mantel.

Ein noch wenig getrag. Infant-Extra-Unteroffizier-Mantel, für starke Figur passend, billig zu verkaufen. Durlacher Allee 24, 2. St. 118.

Im Rosengarten.

Von Karl Joho.

Karlsruhe, den 23. Juni.

Nicht den „großen Rosengarten“, jenen Wildschöpfung vom Urbaum des Nibelungenliedes, meine ich, auch nicht den „Kleinen Rosengarten“, der von den Abenteuern des Zwergkönigs Laurin und Dietrichs von Bern erzählt, nicht den wolkenhohen Rosengarten, der von den Dolomiten leuchtend in die Talster glüht, noch den prunkvollen Bau der reichen Stadt Mannheim, heute auch nicht von dem idyllischen Rosengewirre auf der erinnerungsschweren Großherzoginsel im Bodensee. In diesen Tagen der Rosen bräunen wir nicht weit in Zeit und Welt zu wandern. Das Gute liegt auch diesmal nah: das Rosarium im Karlsruher Stadtpark steht in flammender Pracht.

Zum Preise der Rose könnte man eine ganze Bücherei zusammentragen und ausschreiben; alle die unzähligen Rosenlieder aller Länder und Zeiten würden ein bibeldickes Buch ausmachen. Im schlichtesten Volkslied, das seine Liebe nur hockend sammeln kann, bis zum prächtigsten Kunstlied des überfeinen Dichters, der nur in auserlesenen Worten, Rhythmen und Reimen spricht, klingt das Lob der Blumenkönigin. Aus Mythos und Sage dämmert es schon heraus. Sicher waren auch im Paradies Rosen. Homer hat die Rose gefeiert. Heißt nicht der immer wiederkehrende Vers in Bossens Uebersetzung: „Als die dämmende Cos mit Rosenfingern emporstieg.“ Aber noch viel weiter zurück reicht die Kunde. In den Tagen der Rosenkavaliers-Sensation mag in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß nach Herodot die Babylonier bei Umzügen silberne Rosen auf Stäben als Festzeichen einhergetragen haben. Zum Fest gehörte und gehört heute noch die Rose. Bei den Dionysosfesten der Griechen waren Teilnehmer, Gemäcker und Geräte rosenbekrönt. Schön und maßvoll wie alles bei den Hellenen. Die Römer, als sie reich und prächtig geworden, steigerten den Rosenschmuck bei ihren Symposien bis zur Tollheit. So wird von Nero erzählt, daß er bei einem Gastmal für Rosen 600 000 Mark ausgegeben habe und Helio-gabal, auch ein Cäarenwahnsüchtiger, ließ bei einem gleichen Anlaß Rosen von der Dede regnen, so daß einige Gäste jäh erstarrten. Da waren die Lebenskünstler von Sybaris klüger: sie schloßen auf Rosenblättern.

Mit der alten Welt verschwanden die Ungeheuerlichkeiten des Rosenkults und im Wandel der christlichen Zeiten taucht die Blumenkönigin bescheiden und lieblich bei der Verehrung der Himmelskönigin Maria gratia plena auf. Der „Rosentanz“, die „goldene Tugendrose“, die Legende von der heiligen Elisabeth, das wundervolle Gemälde „Maria im Rosenhag“, diese zufälligen Worte allein schon beschwören eine ganze Welt mittelalterlicher Rosenverehrung herauf.

Unsere heutige Zeit, die neben der rastlosen Arbeit glücklicherweise auch der Schönheit froh werden will, hat außer der Kunsttätigkeit auch wieder die Freude an Natur und damit auch der Blumen mit all' ihrer Pracht gewedt. Im Besonderen der Rose wird erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt. Im Jahr 1885 hat sich in Deutschland — ohne Verein geht es nun bei uns einmal nicht — ein Verein deutscher Rosenfreunde (Sitz damals in Trier, jetzt in Karlsruhe) gebildet. Der Verein hat 1902 in Sangerhausen ein Vereinsrosarium in größtem Maßstab als Muster und Schule angelegt. Die größten Rosensammlungen befinden sich im Schlosspark zu Friedrichshof bei Kronberg im Taunus, bei Schloß Montreux in Weisenheim a. Rh. und bei Schloß Königstein bei Homburg v. d. S. Noch eine (badische) Rosenerinnerung sei hier vermerkt: In Freiburg i. Breisgau wächst eine Teerose, auf Wildstamm 1881 gepflanzt, die 90 Quadratmeter bedeckt und 10 000 Blüten treibt, was allerdings nicht viel heißen will gegenüber jener 1813 in Toulon gesetzten, die den Rekord von 50 000 Blüten aufgestellt hat! —

Lassen wir nun diese Erinnerungspalter und treten in die blühende Gegenwart Jung-Karlsruhes. Das Rosarium in Karlsruhe ist erst 1899 angelegt worden, hat aber trotz der verhältnismäßig beschränkten Lage des Platzes eine wunderbare Ausgestaltung erfahren. Wenn in der einschlägigen Literatur die sehenswerten deutschen Rosenanlagen aufgezählt werden, wird neben Köln, Nürnberg, Piesing u. s. w. Karlsruhe mit Auszeichnung sehr oft an erster Stelle genannt. Der Zugang zum Rosarium im Karlsruher Stadtpark ist prächtig. Man schreitet durch die hochstämmige Platanenallee, die der Alt-Karlsruher noch die Schießwiese nannten (ah, wie in einem Märchengang. Durch sattgrünes Buschwerk und vor leuchtenden Blumenbeeten blüht der See auf. Von Baum zu Baum schwingen sich die zartgrünen Schleier des Asparagus. Dann tritt man in einen Garten, wie wir ihn etwa in 1001 Nacht geschildert gefunden haben. In schlanken Rund- und Spießbogen flammen die Rosengewinde, Kreuzbögen, Lauben, Schirme, Pavillons sind mit unzähligen Rosenblüten überschüttet. Unter ihnen fällt der auch in der Schmückung der Karlsruher Privathäuser und des hiesigen Friedhofs sehr in Aufnahme gekommene, weil willig blühend und dankbar, Turners Crimjon Rambler auf. Daneben freuen sich ihrer Schönheit Dorothy Perkins, Lady Gay und Frühlein Taufendhöhn. Wer kein Botaniker ist oder die Täfelchen an den Rosenstämmen nicht abzulesen vermag, findet im Führer durch den Stadtpark (20 Pf.) alle wünschenswerten Angaben. Die vier größeren Beete um den Pavillon sind hiernach mit hochstämmigen Rosen aller Klassen bepflanzt und zwar, wie es die heutige künstlerische Gartenarchitektur verlangt, nach Möglichkeit gleichmäßig und in strenger Symmetrie. Gruppen von Tee- und Tee-Hybrid, Remontant-, Bourbon- und Rosette-Rosen, jeweils getrennt, wechseln miteinander ab. Alle Farben vom jetzigen Rosa bis zum Blütrat schwingen zu einem herrlichen Farbenaktord zusammen. Zum schönsten gehören die Pyramiden, die wie mächtige flammende und duftende Feuertürme über die Blütenhermen dahstehen. Wälschschimmernde Tematis stellen die Verbindung her. Ueberblickt man das Rosarium vom Pavillon oder auch vom Seeweg, so ist man von der welttauchendblühenden Pracht überwältigt und schaut wie in einer Zauberwelt.

In stiller Morgenfrühe läßt es sich in diesem Zauberrosarium schon träumen. Wenn's in Gedanken blüht, fällt allerlei ein. Des perfekten Dichters Ghibellensiedler, die der Gründer der Münchener Schwabengalerie der deutschen Literatur neu gewonnen hat, tauchen auf und mit ihnen die Rosengärten von Shiras. Und die Lieder des Hafis und Mirza Schaffys Rosen- und Trinktlieder. Mancher, der die Marechal Nielrosen sieht und riecht, mag sich gleich dazu die notwendige pridelnde Flüssigkeit wünschen, um eine Bowle anzusehen. Aus ihrem Duft und ihren Perlen steigen dann von selbst die Liebeslieder herauf. Auch die Gedanken an das Rosenöl sollen nicht vergessen werden. Da hat Goethe das Wort. Im westfälischen Dönan singt er an Suleika:

Dir mit Wohlgeruch zu kosen,
Deine Freuden zu erhöhn,
Kloppend müssen tausend Rosen
Erst in Blüten untergeh'n.

Um ein Frühlings zu besitzen,
Das den Ruch auf ewig hält,
Schlank wie Deine Fingerspitzen,
Da bedarf es einer Welt.

Eine Welt voll Lebensstieben. . . .

Am schönsten ist es im Rosengarten, wenn die Blüten taubepert in der Morgenstunde blühen. Man wird gebankvoll dabei und die Stunden des eigenen Lebens-Gedankens fliegen von selbst herauf. Das ist der unennbare Zauber und die Würzel echter Dichtung, daß alles Leben und Weben und Beben der Natur die Menschenseele erfüllt und zur Andacht und Einkehr erhebt. Manchem, dem die „junge

Morgenwelt voll Tränen schwer im Rosengarten entgegentritt, wird die Berge des jüngst verstorbenen Martin Greif verloren sich herlagern:

Ich brech' mir ein Geschmeide
Von nassen Rosen ab:
Gingst Du an meiner Seite,
Von der geträumt ich hab!
Ich hing Dir's in die Locken
Als einen Hochzeitskranz —
Da gehn die Morgenglocken,
Ich steh' in Tränen ganz.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

In Bruchsal, 22. Juni. Auf seiner kürzlich hier abgehaltenen Generalversammlung des Bad. Eisenbahnerverbandes, über deren Verlauf wir schon berichteten, wurde u. a. auch die Stellung des Verbandes zu den Parteien erörtert. Es gelangte in dieser Angelegenheit folgende Resolution zur Annahme: „Die 12. Generalversammlung des Bad. Eisenbahnerverbandes nimmt zu den Kommunal-, Land- und Reichstagswahlen folgende Stellung ein: „Es ist jedes Verbandsmitglied als Staatsbürger verpflichtet, bei Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen nach seiner politischen Ueberzeugung zu wählen und möglichst dahin zu wirken, daß auch Verbandsmitglieder als Kandidaten aufgestellt werden.“

Emmendingen, 22. Juni. Letzten Sonntag fand hier die Landesversammlung der Polizei- und Gemeindevorstände der mittleren Städte Badens statt. Die Versammlung war sehr gut besucht. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß die Eingabe des Verbandes an die Bürgermeisterversammlung um Befreiung der Gehaltsverhältnisse befürwortet und die Berechtigung der Wünsche anerkannt worden seien. In der Debatte wurde weiter der Wunsch nach Herausgabe einer eigenen Verbandszeitung ausgesprochen und diese Angelegenheit einer Kommission zur Beratung überwiesen. Der Punkt Sterbefälle wurde auf das nächste Jahr zurückgestellt. Da die bisherigen Vorstände eine Wiederwahl ablehnten, so wurden neugewählte Mitglieder zum ersten und zweiten Vorsitzenden ernannt.

Säckingen, 22. Juni. Die 3. Hauptversammlung des Internationalen Rheinschiffahrtsverbandes ist auf 2. Juli nach Bregenz einberufen.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe.

Sonntag, 25. Juni. C. 70. Oberon, König der Elfen, romantische Fäenoper in 4 A. v. Weber. 7/8—10 Uhr.
Dienstag, 27. Juni. A. 70. Die Hermannschlacht, Drama in 5 A. v. Kleist. 7—10 Uhr.
Mittwoch, 28. Juni. 37. Borst. auß. Ab.: Die Fledermaus, Operette in 3 A. v. Johann Strauß. 7/8—10 Uhr.
Donnerstag, 29. Juni. B. 70. Königsfinder, Musikmärchen in 3 Bildern, Musik von Engelbert Humperdinck, Text von Ernst Kosmer. 7 bis nach 10 Uhr.
Freitag, 30. Juni. C. 71. Großstadtkuß, Schwank in 4 A. von Blumenthal, Kadelburg. 7/8 bis gegen 11 Uhr.
Samstag, 1. Juli. 38. Borst. auß. A. Kleine Preise. Die lustigen Weiber von Windsor, komisch-phantastische Oper in 3 A. mit Tanz v. Nicolai. 7/8 bis gegen 11 Uhr.
Abonnentenvorverkauf am Montag, 26. Juni, vormittags 9—11 Uhr, Reihenfolge A, B, C, je 1/2 Stunde. Allgemeiner Vorverkauf von Dienstag, den 27. Juni, vormittags 9 Uhr, an.
Sonntag, 2. Juli. A. 71. Der Rosenkavalier, Komödie für Musik in 3 A. v. Hugo von Hofmannsthal, Musik v. Richard Strauss. 7/8 bis 11 Uhr.

Baden ist ein Genuß in dem kristallhellen, klaren Wasser des Friedrichsbades, Kaiserstraße 196. 8736

Advertisement for H. Landauer shoes. Features a woman in a dress and the text: 'Einheitspreise', 'Die Schuhmarke Salvator', 'Alleinverkauf im Schuhhaus', 'Kaiserstraße 183.', 'Telephon 1588.' Prices listed: 10.50, 12.50, 15.50, 18.00.

Advertisement for Stühle (chairs) and Teppich-Reparaturen (carpet repairs). Text: 'Stühle werden dauerh. geflocht. u. repariert.', 'Teppich-Reparaturen aller Art', 'Kaiserstr. 118.', 'Bohlerstraße 83, Karlsruhe erb.'

Advertisement for furniture: 'Wer hat Möbelbedarf?', 'Von einem erstklassigen Möbelgeschäft (kein Abzahlungsgeschäft) erhalten', 'einzelne Möbel, sowie komplette Einrichtungen', 'Tadellose Bedienung, Strengste Verschwiegenheit.'

Advertisement for Landgut (land): 'Landgut', 'sofort zu kaufen oder gegen ein Rentenhaus einzutauschen gesucht.', 'Offerten mit genauer Beschreibung und Preisangabe unter No. 9791 die Exp. der „Bad. Presse“.

Advertisement for Eiserne Wendeltreppe (iron spiral staircase): 'Eiserne Wendeltreppe gesucht. Offerten unter Nr. 9827a an die Exp. der „Bad. Presse“.

Advertisement for Im Renchtal kleine Villa: 'Im Renchtal kleine Villa mit schönem Garten, in prächtiger malderischer Gegend ist preiswert zu verkaufen.', 'F. K. 4582 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. 9903.3.2'

Advertisement for Zu verkaufen: 'Größtes Lager', 'Karl Fr. A. Müller', 'Amalienstr. 7.', 'Belles Fabrikat, Repar.-Werksstätte'

Advertisement for Zu verkaufen: 'eine kleine Vollblutkuhe, 5jährig, 1600 Mark', 'ein großer, schöner Nappelsack, 5jährig, absolut ruhig bei Ruff und Schicken, Irakenstrom, 2000 Mark', 'Sergeant Hanne, Dragoner-Kasernen Bruchsal.'

Large advertisement for Adolf Sexauer: 'Mein diesjähriger Inventurverkauf', 'bietet vorteilhafte Einkaufsgelegenheit in Teppichen, Läuferstoffen, Bett-Vorlagen, Möbelstoffen, Dekorationen, Tischdecken, Diwanddecken, Reisedecken, Gardinen etc.', 'Adolf Sexauer', 'Hoflieferant', 'Friedrichsplatz 2 Karlsruhe Telephon 164.', 'Kassen-Rabatt!'

Advertisement for Billiges Schweinefleisch: 'Billiges Schweinefleisch!', 'Samstag früh von 8—11 Uhr auf hiesigem Wochenmarkt, Jahringstraße b. Rathaus und Rheinstraße 10.', 'Rüdenfett, sehr fettreich, per Pfd. 64', 'Schweinebauch, frisch oder gef., 64', 'Schweinebraten, Koteletts u. Dürrfleisch, 80', 'Frische Abschnitte, ohne Beilage, 60', 'Hausmacher Griebenwürste, 10 Stüd 75', 'Karl Bommert, 982025'

Advertisement for Bar Geld: 'Bar Geld gibt Verlon. jed. Standes', 'Major von Drygalski, Rastatt, Bahnhofstraße 40, v. 32', 'kauft einen 5754a.3.3', 'Biktoriwagen für den festen Preis von 400 Mk.', 'ferner ist dort veräußert ein 6jähr. Schwarzsimmel-Wallach und ein Fuhrgeschirr.', 'Sandwagen billig zu verk., 982023.3.1 Markgrafstr. 45.'

Advertisement for Zu verkaufen: 'gut erhalt., vollst. Bett sowie ein alt. Sofa, Stühle, ein Radstift.', 'Rab. Kriegerstraße 120, IV.'

Advertisement for Vollmilch: 'Vollmilch.', '20—30 Liter Milch sofort oder 1. Juli zu vergeben.', 'Offerten unter Nr. 919821 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.2'

Advertisement for Zu verkaufen: 'prima Apfelmwein', 'von 600 Lit. ab, M. 18.— pr. Gecto-liter, groß. Vollen entspr. billiger', 'Offerten unter Nr. 9083 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Advertisement for Motorrad: 'Motorrad.', '2 Zylinder, Buch, billig abzugeben.', '9841.5.4 Markgrafstr. 22.'

Advertisement for Dampfkessel: 'Dampfkessel.', 'stehender, ausziehbarer Kreuzrohrkessel, 6 qm Heizfl., 7 Atm. in bestem Zustand, billig zu verkaufen.', 'Auskunft durch Fr. Graf, Maschinenbau, Viktoriastraße. 7323'

Advertisement for Doppel-Cornwallkessel: 'Doppel-Cornwallkessel', '55 qm Heizfl., 7 Atm., billigst abzugeben.', 'Anfragen unter Nr. 8756a durch die Exp. der „Bad. Presse“.

Advertisement for Gute Bett: 'Gute Bett', 'f. 35 A. mega. Umzug sof. zu verk.', 'Bürgerstraße 16, 11, 982023'

Advertisement for Kleine Maschinenfabrik: 'Kleine Maschinenfabrik', 'mit großartigem Patent unter günstigen Bedingungen am hiesigen Platz zu verkaufen.', 'Näheres unter Nr. 9845 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.'

Advertisement for Pianinos und Tafelklavier: 'Pianinos und Tafelklavier', 'billig zu verkaufen im 9860.23', 'Lagerhaus Karrer, Rhipplstraße 19.'

Advertisement for Gute Bett: 'Gute Bett', 'f. 35 A. mega. Umzug sof. zu verk.', 'Bürgerstraße 16, 11, 982023'

Fishel, Schokoladenhaus, Kaiserstrasse 100 Für Touristen: — Telefon 3045. —

Zitronen-Drops 1/4 Pfund
Russische Drops 25 Pfg.
Amerikanischer Kaugummi.

Todes-Anzeige.
Tiefbetrübt mache ich die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau
Rosa Lambrecht
geb. Bardens
nach schwerem, schmerzhaften, in Geduld getragenen Leiden, gestern nachmittag im Alter von 34 Jahren sanft verschieden ist.
Der trauernde Gatte:
Karl Lambrecht.
Karlsruhe, den 23. Juni 1911.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 25. d. Mts., vormittags 1/2 12 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Marienstr. 20. 230031

Danksagung.
Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, für die vielen Blumenspenden, sowie für die liebevolle Pflege der Schwestern des St. Bernhardshauses und die zahlreiche Teilnahme an dem Leichenbegängnisse unserer dahingeschiedenen lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Maria Magdalena Koch
geb. Längle
sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Koch. 10011
Karlsruhe, Mannheim, Grünwinkel, den 23. Juni 1911.

Trauerhüte
3762 in jeder Preislage stets vorrätig.
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Gegen Kopfschuppen **Gegen Haarausfall**
Ueberall zu haben.
Mk. 1.85 u. 3.70



Dr. Dralle's Birken-haarwasser
Wirkung unübertroffen.
Dralle Hamburg.

CHAMPAGNE MERCIER ÉPERNAY

Billiges Fleisch! Morgen wird am Markt Rindfleisch zu 80 S., Schweinefleisch zu 86-90 S., Schmalz zu 65 S., Braten zu 78 S. Bähringerstr. 10. Hierherster Stand ausgehauen.
Wäsche wird zum Waschen, Ausbleichen und Bügeln angenommen auf d. pünktl. besorgt, sowie Wäsche, Stoffe, jeb. Art. Offert. unt. 230028 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Eichendielen
30 mm Hart, per cbm 27. 90. zu verkaufen. 230009. Rudolfstr. Nr. 19.

Krankheiten
jeder Art behandelt durch 3750
Naturheilkunde
Magnetismus Hypnose
R. Schneider, Ruppurrstr. 107
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 17 41

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 126, 1
Baupläge in der Nähe des Bahnhofs, 4st. Bauweise, preiswert zu verkaufen, auch gegen bestes Haus, möglichst hübsche Lage, zu vertauschen. Zusagen werden erfolgen. Offerten unter G. 2626 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 9889.2.1

Prima Rentenhaus, 2.2
Südwestliche Lage, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer im Stod, Etagenheizung, aus erst. Hand preiswert zu verkaufen, ebtl. geg. gut gelegenen Bauplatz zu vertauschen. Gest. Offerten unt. B. 2620 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten.

Teilhaber
mit einer Einlage von 10 bis 20000 M. zur Vergrößerung eines rent. an gros Verbands geschäftes in Karlsruhe gesucht. Bediende u. angenehme Tätigkeit für jünger Kaufmann im Alter v. 20-30 J. in einem zukunftreichen Unternehmen. Offert. unt. P. 2659 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe erbeten. 10028

Heirat
mit gebild. gutsit. Dame, auch Witwe, ebtl. Einheirat in gutgehend. Geschäft. Discretion selbstverständlich. Anz. unt. V. 2667 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe erbeten. 10029

Beteiligung oder Kauf
eines rentablen Geschäftes sucht erfahrener Kaufmann mit 40 Wille. Offerten unter L. 5902 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 5880a

In unserer Expedition lagern folgende B-Offerten: 18067 18109 18162 18207 18248 18250 18265 18269 18283 18324 18325 18367 18379 18406 18477 18502 18512 18523 18574 18616 18651 18790 18835 18870 18882 18890 18904 18919 18988 18994 u. noch mehrere Nummern, die gegen Vorzeigen der Ausweisarten sobald als möglich in unserer Expedition abgeholt werden können. Expedition der „Bad. Presse“.

Kendhler Brennkirchen
und Maische vermittelt billigst. Anfragen unter Chiffre J. V. 52, Menschen in Waden. 5885a

Stellen-Angebote.
Tüchtiger und energischer **Bauführer**
in Kanal- u. Eisenbetonbau erfahr., auf 1. oder 15. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanpr. unter Nr. 9993 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Enormer Verdienst durch Erwerb des Alleinvertriebs für das Großherzogtum Baden.
Unbedingter Welt-Maschen-Artikel. Jeder Haushalt Käufer. Patentamt. geich. Voller Ertrag f. Eisgranat ohne Eis, ohne Linsen wird alles frisch geb. Enorm billig i. Vert. Erforderl. s. Uebernahme 3000 M. Nur absolut taufe. Herren, die sich dieser Sache voll u. ganz widmen wollen und über das Kapital besf. wollen ausf. Off. einr. unt. Nr. 219999 an die Exped. der „Bad. Presse“

15-20 Mk. tägl. verd. Reisende.
Verk. unt. in Dancowische, Prerow, Danemgürtel u. sonst. Reuget. Unnehm. z. auf eig. Rechn. arb. voll. extra Offerte einhol. unt. Ang. wie hoch sich der monatl. Bedarf stellt. Bestes Habritat. Pusch & Krusche, Wälsche-Mannysstr. 10, Ologau. 5886a

Hausburische
stadtbekannt, sofort gesucht. 10090
B. & H. Baer,
Kaiserstr. 233.

Vertreter gesucht
zum Vertrieb eines neu einzuführenden vorzüglichen Kunstbündemittels für Baden und ebtl. Selen. Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit nach Stuttgart, Hotel Royal unter D. A. 100, Persönliche Vorstellung dort 24.-28. Juni mögl. 6712a.2.2

Der Vertrieb eines großen, Nutzen abwerfenden gut eingeführten Konsumartikels soll für Karlsruhe und Umgegend auf eigene Rechnung vergeben werden. Es bietet sich einem tüchtigen Herrn eine Erfindungs-Möglichkeit mit grossem Einkommen.
Angebote nur von Herren erünscht, denen sofortige Uebernahme möglich ist, und welchen ein Barkapital von einigen Hundert Mark zur Verfügung steht, unter G. F. T. 3205/5848a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum Eintritt am 1. Juli wird von größerem Fabrikbüro junger Mann oder Fräulein durchaus perfekt in **Maschinenschreiben u. Stenographie** für gutbezahlte, dauernde Stellung gesucht. Ausf. Offert. schreiben mit Zeugnisabschriften unter S. G. 5155 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Damen,
welche erstklassige Beziehungen zu Behörden, Krankenhäusern, Hotels, Pensionen und Privatverdiensten **finden hohen Verdienst** durch Verkauf der vorzüglichen Kaffees und Tees einer ersten Hamburger Importfirma. 6270a.6.2
Off. u. H. J. 3792 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Eine auswärtige Firma sucht baldigt eine oder mehrere tüchtige **Glimmer-Spalterinnen** einzustellen. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung, sowie Vergütung der Reisefkosten ausgereicht. Ausf. Offert. schreiben besfordert unter F. M. S. 305/5854a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Stellenvermittlung
d. Kaufm. Vereins Karlsruhe.
Für Prinzipale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Nichtmitgl. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Werbungsformulare gratis u. franco. Stets Bemüher aus der meisten Branchen angemeldet.

Schreibmädchen = Arbeit,
Vervielfältigung, zu vergeb. Off. in Probe u. Preis v. tauf. St. Quart. unt. „Bad. Press.“ Nr. 219813 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Suche per sofort: jung. Mann
in dauernder Stellung m. 4-6000 Mark Einl., m. notariell fidej. gestellt wird. Meldungen an **Krause, Cönnern, Marktstr. 3.** 5886a.3.2
Für das Kantor eines hiesigen Fabrikgeschäftes wird ein

Fräulein
mit guten Kenntnissen der franz. und engl. Sprache, perfekt Maschine schreibend, per sofort gesucht. Off. unter 219884 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Bekäuferin.
Solche, die in Herren-Gutgeschäften tätig waren, bevorzugt. Offerten an **Gebrüder Baer, Stuttgart.** Eberhardstr. 1. 5873a

Tüchtige Möbelschreiner,
durchaus selbständig auf seine Arbeit, finden dauernde Beschäftigung bei **Gebrüder Himmelheber** Möbelfabrik.

Chauffeur.
Wer Lust hat, Automobilführer zu werden, und nach Ausbildung jeder gute Stell. haben will, verlange Prospekt vom **Automobilwerk Hugo Maye, Halle a. S.,** Krefelderstr. 95a. 5886a

Beif. Kindermädchen
zu zwei Kindern von 3 u. 7 Jahren gesucht.
Hauptmann Martini
Eisenlohrstr. 15. 9989

Mädchen-Gesuch.
Ein junges, kinderloses Ehepaar sucht sofort oder 1. Juli ein Mädchen, das etwas bürgerlich kochen kann. 230003
Näh. Amalienstr. 49, 1.

Mädchen-Gesuch.
Ein braves, fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen findet auf 1. oder 15. Juli bei guter Behandlung und hohem Lohn gute Stelle. Zu erfrag. unt. Nr. 10099 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Intellig. Fräulein sucht Stelle
als Directrice, ist in allen Zweigen der Handarbeit gut bewandert, deutsch und französisch sprechend; übernimmt auch leicht eine Filiale. Offerten unter Nr. 5871a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.
Wassenden Wirkungszeit leichter Art sucht gebild., bestempfohl. Dame mittl. Alters — zuverlässig und gewissenhaft — als Hausdame, Beisitzerin, Filialeiterin oder sonstigen Vertrauensposten. Ansprache beiseiten, dagegen humane Behandlung erwünscht. Gest. Off. unter F. H. 4081 an Rudolf Mosse, Weidberg, erbeten. 5876a

Intellig. Fräulein sucht Stellung
als Empfangsdame bei Photogr. od. Arzt, würde auch in den Sprechstunden mitwirken, da gelernte Krankenpflegerin.
Offerten unter Nr. 5870a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für junges Mädchen,
18 Jahre alt, wird in besserer Familien Stellung gesucht, wo solches sich besser ausbilden kann im Kochen und in der Haushaltung. Offerten unter G. 2. 500 postlagernd Gagganau. 5796a.3.2

Besseres Mädchen,
sucht Stelle per 1. Juli, um sich im Haushalt zu vervollkommen. Auch auswärtig.
Gest. Offert. unt. Nr. 230005 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.
Baden, sowie Geschäfts- räume im Seitenbau, Kaiserstr. 61, für Ueberhandlung geeignet, sind zu vermieten. 5874a*
Näheres Kaiserstr. 63, im Laden.

Wohnungen zu vermieten:
Im Neubau neue Körnerstraße bei der Weinbrennerstr.
Salzstelle der Straßenbahn, sind 4 u. 3 Zimmerwohnungen m. Küche, Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, elektr. Licht und Gas, Balkon und Terrasse mit Aussicht ins Gebirge per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Bau oder Goethestr. 31, 2. St. 9863*

Neubau Borkstr. 49
bei der Weinbrennerstr., sind zwei schöne 3 Zimmerwohnungen und eine 2 Zimmerwohnung mit je weils Bad und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei **J. A. Kluge**, Wilhelmstr. 70, Telefon 2583, ober im Neubau. 10028*

Philippstraße 25
sind im 3. und 4. Stod 2 schöne 3 Zimmerwohnungen mit Balkon und Veranda sofort oder später zu verm. Preis 450 M. u. 430 M. Näh. im 3. u. 4. Stod nebeneben.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör ist Wilhelmstr. 70, 4. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. dabeilbit 3. St. 118. 230014
Näheres 3. Stod.

Marktgrabenstr. 43, 3. Stod, sind 2 leere Mansardenzimmer mit gemeinsh. Küche auf 1. Juli zu verm. Du erfr. im 2. St. 230019
Scheffelstr. 18, II., sehr schöne 2 Zimmerwohnung sofort oder später wegen Wegzug, an ruhige Leute zu vermieten. 230015
Winterstraße ist eine Wohnung mit 2 Zimmern mit Küche auf 1. Juli zu vermieten. 230041.5.1
Näh. Martenstr. 70, 2. Stod.

Miet-Gesuche
4 Zimmerwohnung in nur gut. Lage von ruhiger alleinstehender Dame auf 1. Okt. gesucht. Süd- und Oststod ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 230040 an d. Exp. d. „Bad. Presse“.

3 Zimmerwohnung
in 2. oder 3. Stod von kleiner Familie auf 1. August oder später gesucht. Barriere nicht ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 230030 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ruhiges, einfach möbl. Zimmer gesucht auf 15. Juli. Bestf. bedoragt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 230027 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Filiale-Gesuch!
gleich welcher Branche, von tücht. taunionsfähiger Dame per 1. Juli. Offerten unter Nr. 219671 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 230003

Fräulein
m. Sprachkenntn. sucht Nachmittagsstellung zu Kind, nicht untr. 3 Jahren oder zu einer Dame. Offerten unter Nr. 230029 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Grundstücks-Zwangversteigerung.
 Grundstücke: Gemarkung Karlsruhe:
 1. 2338, 4 a 59 qm Baugelände an der Effenwein- und Tullastraße;
 2. 2338, 3 a 41 qm Baugelände an der Tullastraße, jeweils 2/3 Eigentumsanteil von einhalb.
 Eigentümer: Die fortgesetzte Gütergemeinschaft zwischen August geb. Rauer, Witwe des Privatmanns Heinrich August Grafmüller in Freiburg und ihren Abkömmlingen.
 Schätzung: 3450 und 2050 M.
 Versteigerungstermin: Mittwoch, den 13. September 1911, vormittags 10 Uhr, im Notariatsgebäude, Adlerstraße 25.
 Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat, Karlsruhe, den 19. Juni 1911. 9969.2.1

Sprach-Kurse
 Englisch, Französisch, Italienisch, Deutsch,
 Grammatik, Korrespondenz, Konversation, Literatur.
Tages- und Abendkurse. 9824.2.2
 Nachhilfe für Schüler aller Lehranstalten insbesondere auch in Latein und Griechisch.
 Honorar mässig.
Handelsschule „Mercur“
 Karlsruhe Kaiserstrasse 113. Tel. 2018.

Fr. Legler & Co.,
 Durlach, Maschinenfabrik,
 Gegründet 1876. Telefon 197
 liefern komplette Ziegelei-Einrichtungen, Transmissionen in neuester Ausführung, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben, Sägen für Kistenfabrikation, Pumpen aller Art, Reservoirs, Roststäbe in Guss und Schmiedeisen. 3758.13.13
 Reparaturen des allgemeinen Maschinenbaues prompt und billigst.

LEA & PERRINS' SAUCE
 gibt Fischen, Suppen, Fleisch, Fleischbrühen, Käse, gebratenem Wildpret und Geflügel einen köstlichen pikanten Geschmack.
 Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.
 Im Engrosverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSS & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.
 Handelsvertreter: St. Malteser des Königs von England.

Touristen-Proviant
 im Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert
 Kaiserstraße 122. 6375*

Durch unseren Verlag sind, soweit Vorrat reicht, zu beziehen
Schillers Werke
 Neueste, illustrierte, zweibändige Ausgabe. Einband: Reinleinen mit Gold- und Silberprägung. Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilhelm von Kaulbach, G. Jäger, A. Müller u. a.
 Preis M. 3.—
 nach auswärts M. 3.50 (Nachnahme M. 3.70).
 Zu beziehen durch
Ferd. Thiergartens Verlag, Karlsruhe i. B.

Schmiedestücke u. Preßteile
 in Eisen, S. M. Stahl, Ziegel-Elektro- u. Nickel-Stahl, gepreßt-facongeschmiedet-fertig und fertig bearbeitet, liefern in erstklassiger Qual. u. Ausfüh. sehr preiswert
Eisen- u. Stahlwerke Haslach, Baden
 Leistungsfähigste Werke und vorteilhafteste Bezugsquelle Süddeutschlands.
 2314a.27.10

Bauarbeiten-Vergebung.
 Neubau eines physikalischen und biologischen Instituts der Universität Heidelberg.
 Albert Heberlestr. 7.
 Nachbezeichnete Arbeiten sollen in Auftrag vergeben werden:
 1. Glasperarbeiten (in 3 Losen): Fassadenputz u. innere Zubehöre.
 2. Malerarbeiten (in 2 Losen).
 Angebotsunterlagen werden so lange der Vorrat reicht in Heidelberg von der örtl. Bauleitung, Bauverein Philosophenweg, gegen Erstattung der Selbstkosten werktäglich vormittags 9-11, nachm. 3-5 Uhr, abgegeben. Es können nur Angebote unter Benutzung der Bordrude ohne Veränderungen und Zusätze berücksichtigt werden.
 Die Bauleitung behält sich vor, nach Prüfung aller Verhältnisse unter den Angeboten das am besten geeignete zu wählen.
 Die unterzeichneten Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, porto- und betriebskostenfrei an die Bauleitung des physikalischen Instituts Heidelberg, Bauverein Philosophenweg bis spätestens am Samstag, den 1. Juli 1911, vormittags 10 Uhr, einzureichen, wofür die Eröffnung in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
 Karlsruhe, den 17. Juni 1911.
 Die Bauleitung.
 Professor Otenbörfer, 5790a Rader.

Versteigerung
 von Weizen u. Abwurfstangen.
 Das Großh. Soffort- u. Jagdamt Karlsruhe versteigert
 Dienstag, den 4. Juli, vormittags 10 Uhr,
 im Schloß des Großh. Fasanengartens gegen Barzahlung:
 78 schädelichte Dambockweisse, 15 Heubehorne,
 105 Pfund Edelbierstangen, 400 Pfund Dambsäufeln in geeigneten Losen. Die Gemeinde und Gengen können am Samstag, den 1. Juli und Sonntag, den 2. Juli von 8-12 und 2-5 Uhr, sowie am Versteigerungstag von 8 Uhr ab eingesehen werden. 9925

Fahrnis-Versteigerung.
 Erteilung halber werden am Freitag, den 30. Juni 1. 18., vormittags 9 1/2 Uhr, in der Wohnung des Fortwärters Geiger zu Durbach (Brand) folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
 2 Kühe, 3 Rucht- und Winterfährnisse, mehrere Wienerhüde mit Wohnungen, 16 Kühe, 1 aufger. Wagen, 1 Karren, Kügel und Euge, 2 Schlitzen, 2 Kuhgeschirre, 1 Sackuhr u. Kette, 1 Plute, 1 faml. Manns- und Frauenkleider, 5 aufgerüstete Betten mit Strohsack, 10 große und 20 kleine Bettzuzüge, 10 Leintücher, 4 Tischtücher, 6 Sandbänder, 3 Kleiderkasten, 1 Kommode, 2 Kisten, 2 Fische, 2 Stühle u. Wäse, 2 Nachttische, 1 Badmühle m. Rührer, 1 Regulator u. 1 Wanduhr, 1 Winterjack, versch. Bilder m. Rahmen, 1 Nachherd m. Käfen, Küchengehirr, 1 Brenntopf m. Zubehör, 1 Trolle m. eiserner Spindel, 8 Weinfässer, versch. Landgeschirre, Feld- u. Sandgeschirre, ca. 3 Btr. Brotmehl, ca. 25 kg ger. Speel, 12 hl Apfelwein, 30 Liter Branntwein, 5 kg Schmeinteig, 5 Eier Brennholz, 100 Rebreden und sonst verschiedenes. 5847a
 Durbach, den 22. Juni 1911.
 Bürgermeisteramt.

Schafweide-Verpachtung.
 Die Stadtgemeinde Lahr verpachtet im Wege öffentlicher Versteigerung den Artillerieregimentplatz bei Sauerbrunn im Wabgabsthal von ca. 85 ha als Schafweide auf weitere 6 Jahre vom 1. Oktober b. 19. ab.
 Tagfahrt zur Versteigerung findet
 Montag, den 26. Juni, nachmittags 1/2 12 Uhr, im Rathausaal dahier statt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.
 Die Rechtsbedingungen können kostenlos von uns besorgen werden.
 Lahr, den 10. Mai 1911. 4617a
 Der Stadtrat.
 Schweichardt, Laib.

Leopold Kölsch Stammhaus gegr. 1844
 Telephone 160.
 Karlsruhe - Kaiserstrasse 211. oooooooooooo

Von Montag, den 19. Juni bis inkl. Freitag, den 30. Juni:

Rabatt **15%** Rabatt
 auf sämtliche

Sport-Artikel

wie:

Sport-Hemden	Sport-Gürtel	Rucksackwesten
Sport-Strümpfe	Sport-Kragen	Rucksäcke
Sport-Stutzen	Sweaters für Damen und Herren	Wickelgamaschen
	Golfjacken	

Rabatt **10%** Rabatt
 auf
Loden-Pelerinen :: Bozener Mäntel
 für Damen, Herren und Kinder. 8662

Ein schönes Gesicht
 ist die beste Empfehlungskarte. Wo die Natur dieses verleiht, wird über Nacht durch Gebrauch von Bernhards Rosenmilch das Gesicht und Hände weich und zart in jugendlicher Frische. Beseitigt Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröte und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichtes und der Hände. Glas M. 1.50.

Brennerei-Kopf-Wasser und Wirtin-Kopf-Wasser
 von A. Bernhardt, Braunschweig ist das allerbeste Haarwässer der Welt. Die Kraft dieser Flüssigkeit hat geradezu überauswunderbare Erfolge für das Wachstum der Haare und zerlegt die Kopfschuppen, sobald sich kein Schupp u. Schuppen wieder bildet. a Glas 75 Pfg., M. 1.50, 2.50

Französische Haarfarbe
 von Jean Robert in Paris. Greise und rote Haare sofort braun und schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jedermann erjudet, dieses neue, gute und bleibende Haarfarbmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt a Karton M. 2.50.

Todtenwasser
 gibt jedem Haar unverwundliche Loden und Wellenkäufe. Glas 1 M. u. 60 Pfg.

Enthaarungs-Pomade
 entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarschwamm des Gesichtes und der Arme gefahrlos u. schmerzlos. a Glas M. 1.50.

Englischer Bartwachs
 befördert bei jungen Leuten rasch einen kräftigen Bart und verleiht ihm einwöchige Härte. a Gl. M. 2.—

Schwache Augen
 werden nach dem Gebrauch des Lyroler Engländer-Bartwachs sehr gestärkt. Derselbe ist zugleich haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser. Geb. u. Anv. gratis. Glas M. 1.50, 2.50.
 Rp. Rezeptat von Engländer-Bartwachs u. -Stützen.
 Zu haben bei:
 6335.6.5 Julius Dehn Nachf., Drog., Säbringerstr. Nr. 55.
 Herm. Bieler, Friseur, Kaiserstr. 223.

Bachforellen, Schleien, Aale, Karpfen
 berende unter Garantie lebender Ankunft. Suche hierfür von Hotels u. Ausschäufeln Abnahme.
A. Gropp, Nagold,
 3.1. Telefon 60, 5868a
 Spezialgeschäft lebender Flussfische.

Plüschdivan, neu, gut gearb., wird für nur 34 M. verkauft. R. Köhler, Tabakier, Schützenstr. 53, 2. St. 19822.2.2

Blitzableiteranlagen
 fertigt an bei billiger Berechnung.
W. Holmann, Schlossermeister, Kaiserstr. 65, Marienstraße 65.
 Vorkostenlos. 191774.14.7
 Wegen vorgerückter Saison werden die noch vorhandenen,
besseren Herrenkleiderstoff- Reste
 enorm billig abgegeben. 9722.12.3
 Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch
 Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.
 Eingang bei der kleinen Kirche.

Heirat.
 Witwer, 40 J., mit 2 Kind. u. kleinerem gutgehendem Geschäft, in schönem Landort, wünscht mit evang. Frä. oder kinderl. Witwe zweites Heirat bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht, doch nicht Bedingung.
 Ernstgemeinte Anträge unter Nr. 9346 an die Exped. der „Bad. Presse“ einzusenden.

Kapitalist gesucht
 am hiesigen Plage zur Verwertung eines Patents. Automobilen-Entwicklung. Eventl. wird daselbst auch fasslich abgetreten.
 Näheres unter Nr. 9346 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Die Wirtschaft „zur Linde“
 in Grödingen, früher Brauerei Dornbinger, ist auf 1. Oktober 1911 an tüchtige Wirtschaftler, die daselbst nicht fremd sind und auch etwas Kaution stellen können (Mehrer bevorzugt), zu vergeben.
 Näheres 8802.2.2
Brauerei Wilh. Fels,
 Kriegerstraße 148.

Prima Wirtschaft mit Meßgerei,
 aufgehend, in der Nähe von Karlsruhe, krankheitshalber mit nur 2000 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten Postlagerkarte Nr. 83, Karlsruhe. 191849.2.2

Bäckerei-Bertau wegen Todesfalls.
 In einer größeren Stadt des badischen Unterlandes ist wegen Todesfalls eine im besten Zustande befindliche und flott gehende Bäckerei mit einer Anzahlung von 20.000 M. unter günstigen Bedingungen an einen tüchtigen Bachmann zu verkaufen. Näheres über Umfang und Abzahlung zc. durch Vermittlung der Exped. der „Bad. Presse“, an welches sich Interessenten unter Nr. 9789 zu wenden belieben. 22

Sichere Existenz!
 Eingef. Geschäft, Jahreseinkommen M. 8-9000.—, nur gelegentlich halber beruflich. Erforderliches Kapital M. 2-3000.—. Offerten unter „Neell“ Nr. 9885 an die Exped. der „Bad. Presse“. 4.4

Zweifstöckiges, freistehendes Wohnhaus
 im schönen Kurort Wädelslohfen i. Baden, enthält 10 schöne Zimmer mit allem Zubehör, 2 Min. vom Bahnhof, Aussicht aufs Hochgebirge, ist besonderer Verhältnisse wegen sofort zu verkaufen. Preis 20.000 Mark bei einer Anzahlung von 8-10.000 M. Als angenehmer Wohnort sowohl, als auch als Pensionat geeignet.
 Offerten bittet man an
Frau Antonie Ring,
 vorm. Schüller in Wädelslohfen zu richten. 5737a.2.2

Schönes Haus, Hirschstr.
 5 Zimmer im Stock, bei der Kirche, weit unter den Selbstkosten, mit 20.000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten Postlagerkarte 83, Karlsruhe. 191850.2.2
 Wegen Umzug zu verkaufen: Prinzschloß, Eppelshaus u. Jahn, aufammen 18 M., 1 Kinderbett, 1 Kasten, 1 großer Herd, 1 Rohr 15 M. 9938.2.2
 Wilsdorfstraße 33. 4. Stod.

Flammer's Trifn Neue Packung **15 Pfg.**
 und Trifnngülhorn
 bleiben sich in unübertroffener Güte und Reinigungskraft immer gleich. Herstellung aus reinsten Rohstoffen nach besonderem Verfahren, eine sorgsame, ins Kleinste vertiefte Überwachung der Fabrikation verbürgen dies. Billige Preise und wertvolle Geschenke.
 Geschenkn. Nr. 40